

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 1 | 2. Januar 2014 | 6. Jahrgang



Archäologie der Moderne

Lagerhalle gibt Einblicke in dunkle Zeiten frei

Blick aus dem ehemaligen Verwaltungsgebäude bevor es abgerissen wurde (Foto: Thomas Hampel)

►► ARTIKEL AUF SEITE 2

Frohes Neues Jahr

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



EDEKA **BÖCKER**
hafencityfrisch!

Am Kaiserkaai 26

Gemütliches Heim
für die kalte Jahreszeit!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0

VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de

günstlich
Flexible Kredite zu Top-Konditionen

Postbank Ratenkredite

BÖRSE ONLINE
Beste Übersichten
Finanzkennzahlen des Jahres 2013
Kredit- & Ratenkredite
Postbank
Analysen 2013/12
n-tv

n-tv
TOP Ratenkredit
Postbank

Wir beraten Sie gerne:
Postbank Finanzcenter
Am Sandtorkai 44
20457 Hamburg

Postbank

UNTERM STRICH ZÄHL ICH.

EDITORIAL

Ärger auf der Halbinsel

Das Hamburger Abendblatt brachte unlängst eine 16-seitige Dokumentation über die Geschichte der Elbphilharmonie, ein Musterbeispiel gründlicher journalistischer Arbeit. Ein Stück Hamburger Geschichte für die Nachwelt und Stadt aufbereitet – mit viel Text, nüchtern und in diesem Umfang so noch nicht gesehen. 2014 und in den Jahren danach wird diese Geschichte weiter wachsen, denn es dauert noch einige Jahre bis das erste Konzert im großen Saal stattfinden wird. Im Mai werden wir gleich das erste Kapitel eines Dramas erleben, das am Rand der Elbphilharmonie spielt. Die Klappbrücke über den Sandtorhafen wird erneuert, für ein ganzes Jahr wird der Dalmannkai zur Sackgasse. Die Arbeiten müssen natürlich gemacht werden, keine Frage, aber trotzdem fürchten alle Beteiligten die 52 Wochen – jede einzelne davon. Die Anwohner die mit dem Auto unterwegs sind wissen schon jetzt, dass sie erheblich mehr Zeit einplanen müssen um morgens und abends dem Chaos des Kaiserkais zu entkommen. Im Gewusel aus Lieferverkehr, Anliegern und Anwohner werden schnell die Nerven blank liegen. Gelassenheit wünsche ich allen Betroffenen, doch das ist leicht gesagt wenn man kein Auto hat und meist sowieso in die andere Richtung fährt. Vielleicht ist ein dauerhafter Ordnungsdienst die Lösung? Einer, der den ganzen Tag die Straße auf und ab patrouilliert um Falschparkern ins Gewissen zu reden, Konflikte zu schlichten und den Verkehr zu regeln. Für die ansässigen Gewerbetreibenden wird die Zeit zu einem permanenten Überlebenskampf, den der eine oder andere wahrscheinlich verlieren wird. Ohne Solidarität sollte keiner diesen Weg gehen. Als der Große Grasbrook wegen Bauarbeiten gesperrt war, konnten die dortigen Gewerbetreibenden in ein Pavillondorf auf den Marco-Polo-Terrassen umziehen – vielleicht auch hier ein kleines Trostpflaster für die, die es am härtesten trifft? Es wird ein spannendes Jahr – wieder einmal – an dessen Ende die Hafencity ein anderes Gesicht haben wird. Ich freue mich darauf.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Kleemann



Teile der freigelegten Kellergewölbe (Foto: Thomas Hampel)

Archäologie der Moderne

Lagerhalle gibt Einblicke in dunkle Zeiten frei

► Das Areal rund um den Lohsepark ist ein Ort mit Geschichte und soll in Zukunft das grüne Herz der Hafencity bilden. Lange Zeit blockierte eine große Lagerhalle die Arbeiten für die Herstellung des Parks – die Nutzer der Halle hatten einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen und wollten nicht weichen. Mit einer finanziellen Möhre ließen sie sich im Herbst dann doch noch erweichen und räumten das Feld frühzeitig. Nun haben die Abrissarbeiten im Lohsepark begonnen: Durch den vorgezogenen Rückbau der riesigen Lagerhalle wird der Weg frei für die abschließende Planung und Realisierung des größten Parks – vielleicht des einzigen, der seinen Namen wirklich verdient – in der Hafencity. Dadurch kann ihre größte Grünanlage vier Jahre früher als geplant fertiggestellt werden. Bei den Abrissarbeiten wurden jetzt Gewölbefragmente

des ehemaligen Hannoverschen Bahnhof freigelegt, eine seltene Gelegenheit Einblick in die Geschichte des Ortes zu werfen, der zwischen 1941 und 1945 Ausgangspunkt von Deportationen von Juden, Sinti und Roma gewesen ist. Am 16. Oktober 1955 wurde das im Krieg beschädigte

Ein Stück Geschichte das erhaltenswert ist

Portal des Empfangsgebäude gesprengt; die Seitenflügel blieben bis 1981 erhalten und wurden von Expeditionen und Bahndienststellen genutzt. Mit dem Bau der Hafencity verschwanden nach und nach die prägenden Elemente des Geländes das seit über hundert Jahren als Bahnhof genutzt wurde. Die

letzten authentischen Spuren werden gerade beseitigt. An ihrer Stelle soll ein neu errichtetes Dokumentationszentrum von den Verbrechen aus der Nazizeit berichten. Die Chance ehemalige Gleisanlagen und Reste von Gebäuden in die Aufarbeitung mit einzubeziehen könnte unter Umständen ungenutzt zerstört werden. Identitäten sind wichtig für einen Ort und erlebbar gemacht. Geschichte ist ungleich wertvoller als Geschichte aus der Retorte. Gerade durch den gewonnenen Zeitsvorsprung sollte man sich auch die Zeit nehmen, das Gefundene genau zu untersuchen und auf seine Erhaltenswürdigkeit zu prüfen. Ursprünglich hatte der Vertrag zwischen den Hallennutzern und dem Sondervermögen „Stadt und Hafen“ eine Laufzeit bis zum Jahresende 2017, nun soll die rund 8.500 Quadratmeter große Lagerhalle in den nächsten Monaten komplett ab-

gerissen werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum Frühjahr 2014 abgeschlossen sein. Im Anschluss an den Abriss beginnt die aufwändige Flächenvorbereitung des Parks: „Die Geländeaufhöhungen im Lohsepark sind aufgrund des weichen Bodens und der Bombardierung des Gebietes im Zweiten Weltkrieg (ehemaliger Standort des Hannoverschen Bahnhof) nicht ohne vorbereitende Maßnahmen möglich. Diese Vorbereitungen – die Kampfmittelsondierung und -räumung sowie die Aufschüttung von Sand zur Vorwegnahme von Setzungen – nehmen etwa ein Jahr in Anspruch“, sagt Andreas Kosack, Ingenieur beim Grundbauingenieursbüro Steinfeld und Partner. So können die gestalterischen Arbeiten und Baupflanzungen im Halbenbereich auch erst im Frühjahr 2015 beginnen. ■ MK

ANZEIGE

Neues Jahr – Neues Team

Raumausstatter-Meister Christian Krüger übernimmt das Steuer

Es ist ein einschneidender Moment für einen Handwerksbetrieb, nicht nur der alte Meister an den jungen Meister das Zepher übergibt. Christian Krüger von Raumausstattung Wagner am Sandtorpark ist darauf aber gut vorbereitet.

Er hat bei Peter Wagener von der Piek auf gelernt, nicht nur das Handwerk selbst, sondern auch die Werte auf die das Geschäft bei Wagener basiert: Traditionelle Handwerkskunst, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit gepaart mit Bodenhaftung und

Innovation. Klingt anspruchsvoll, es sind aber im Grunde genommen die Parameter die letztlich den Erfolg und den Ruf deutschen Handwerks in der Welt begründet haben. Christian Krüger muss diesen Anspruch aber nicht allein erfüllen, mit Sandra Stelter steht ihm eine zweite Meisterin zur Seite, ebenfalls gewillt den Ruf von Wagener Raumausstattung zu bewahren und auszubauen. Beide liegen auf der gleichen Wellenlänge, sozusagen Yin und Yang im Handwerk.

Das Team wird durch Julia Wagener komplettiert, der Tochter Peter Wagners, die zwar erst Gesellin ist, aber ebenfalls auf dem Weg in die Fußstapfen ihrer Eltern zu treten. Ein junges Team mit einem Wissen auf der Höhe der Zeit, drei die sich in ihrem Hand-

werksverständnis einig sind und bestens verstehen. Wenn in der Werkstatt hinter den Ausstellungsräumen die Nähmaschine rattert, gehämmert und zugeschnitten wird spürt man keinen Unterschied zu den Tagen als Peter Wagener noch selbst an der Nähmaschine saß – jetzt sind es Christian Krüger, Sandra Stelter und Julia Wagener, nett, sympathisch, kompetent – nur die Musik, die in der Werkstatt läuft ist moderner geworden. Ein junges Team für einen jungen Stadtteil. ■ MK

Wagner Raumausstattung Am Sandtorpark 10
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter wagner-raumausstattung.de



Christian Krüger, Julia Wagener und Sandra Stelter (Fotos: MK)



Handwerksbetrieb „Wagner Raumausstattung“ am Sandtorpark

Über Brücken

Kaiserkai ab Mai Sackgasse

► Lange angekündigt, von vielen gefürchtet: Die Erneuerung der Sandtorhafen Klappbrücke/Mahatma Gandhi Brücke wird konkret. Wie die AG Verkehr des Netzwerkes Hafencity in Erfahrung gebracht hat geht es im Mai los. Die Sandtorhafenklappbrücke wird ausgehängt und durch eine neue, breitere, Brücke ersetzt. Die Arbeiten dafür werden insgesamt fast eininhalb Jahre dauern, Fußgänger sollen den Sandtorhafen ein ganzes Jahr nicht queren können. Der Hintergrund für die Arbeiten: Um das Verkehrsaufkommen bei Veranstaltungen der Elbphilharmonie bewältigen zu können, muss die alte Brücke abgebaut und eine neue breitere eingebaut werden. Die Arbeiten sollen Ende Mai nach dem Hafengeburtstag beginnen. Für viele Unternehmen und Anwohner auf dem Dalmannkai ist der Brückenumbau ein Alptraum. Die Straße Am Kaiserkai wird durch zu einer Sackgasse, der gesamte Lieferverkehr zur

Baustelle der Elbphilharmonie wird während der Bauzeit durch die schmale Straße geführt werden. Vor der Elbphilharmonie soll ein Wendehammer entstehen. Besonders die Gastronomie fürchtet Einbußen, kommt doch ein Teil der Gäste für den wichtigen Mittagstisch von der Sandtorkaiseite über die Brücke auf die Landzunge. Auch der Traditionshafen muss immer wieder mit Vollsperrungen von bis zu vier Wochen rechnen. Anwohner befürchten ein Verkehrschaos und nur noch eingeschränkte Nutzbarkeit ihrer Stellplätze, der morgendliche Weg zur Arbeit könnte zur Geduldprobe werden. Die neue Brücke soll einen westlichen Fußweg mit einer Breite von 5 Metern und einen östlichen von 3,20 Metern aufweisen. Die Fahrbahnen für den Autoverkehr haben insgesamt eine Breite von 8,50 Meter. Die Hafencity GmbH plant eine offizielle Informationsveranstaltung am 20. Januar 2014. ■ MK



Bald für mindestens ein Jahr Baustelle – die Klappbrücke (Foto: MK)

INFORMATIONEN ZUR SPERRUNG

In Kürze

Die Arbeiten sollen insgesamt 72 Wochen dauern. Sperrung für Fußgänger insgesamt 52 Wochen. Beginn der Arbeiten Ende Mai (nach Hafengeburtstag 2014). Vollsperrungen für den Traditionshafen sind periodisch bis zu 4 Wochen möglich. Ausrüstungsverkehr durch den Kaiserkai soll durch einen Wendehammer vor der Philharmonie erleichtert werden.



Die Straße wird ab Ende Mai zur Sackgasse und Engpass (Foto: Thomas Hampel)

F4Y
FOUND4YOU
Wohndesign und Geschenkideen

4.000 Artikel vorrätig

Am Sandtorpark 23 Block N

Mo-Fr: 8-18 Uhr geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

tradition AUTHENTICS
MUUTO normann
blomus bodum
MOLESKINE: JOSEPH JOSEPH
DESIGN HOUSE eva solo
stellton HAY
sifch royalcub
vipp

Am Sandtorpark 23 Block N · Mo-Fr: 8-18 Uhr
Tel 040 / 79 75 099 40
www.found4you.de

LEBEN

- ▶ Wie Sie im neuen Jahr richtig durchstarten | Seite 5
- ▶ Land unter | Seite 6
- ▶ Die Hauptstadt des Tees | Seite 8



Untergang des Oberhafens

Sebastian Libbert von der Oberhafen-Kantine befürchtete schon am Vorabend Schlimmes. Seine Erwartungen waren nicht unbegründet. Nach der Sturmflut ist die ehemalige Kaffeekluppe für Monate nicht benutzbar und muß renoviert werden.

▶ Schon am Vorabend des Orkantiefs „Xaver“ ahnte Sebastian Libbert, Betreiber der Oberhafen-Kantine nichts Gutes: Die Vorhersagen des Wasserstandes schwankten von absolut katastrophal bis zu noch einmal mit einem blauen Auge davon kommen. Die Küche der traditionsreichen ehemaligen Kaffeekluppe befindet sich im Keller und eine Sturmflut war schon 2007 der Grund, das eine seiner Vorgängerinnen – Christa Mälzer – das Handtuch geworfen hatte. Die Mutter des Fernsehkochs Tim Mälzer hatte damals einen Totalschaden des Inventars verkaufen müssen und aufgegeben. Diese Erfahrungen im Hinterkopf ließ Libbert alles Inventar schon Abends in die benachbarte Oberhafengalerie tragen, alle packen mit an. Gegen 20 Uhr kam so etwas wie Hoffnung auf, der Wind hatte gedreht und Sebastian Libberts Gespräche mit dem BSH brachten erwartete Wasserstände, die die Sandsackbarrieren vor den Kellerfenster möglicherweise bewältigen konnten. Mit dem Maßband wurde der Scheitelpunkt des Abendhochwassers mit der Vorhersage abgeglichen – zaghafter Optimismus machte sich breit, auch wenn einzelne Künstler schon sicherheitshalber ihre Bilder der am gleichen Abend stattfindenden Ausstellungseröffnung schon wieder abnahmen und verpackten. Doch der Wind hatte nur eine kurze Atempause eingelegt und legte in der Nacht wieder zu. Morgens um halb vier drückt das Wasser mit Wucht in die Hafenecken und Fleete der Hafencity und Speicherstadt. Am Oberhafen läuft das Wasser über Oberhafenbrücke und die umliegenden Flächen Stellen. Innerhalb kürzester Zeit steht der Platz vor dem alten schiefeleichen Gebäude unter Wasser und zum Höchststand der Flut bis knapp unter die Fenster im Erdgeschoss. Erst einmal vorher stand das Wasser höher und trotz gerettetem Inventar ist einiges nicht beweglich und auch die Statik der Oberhafen-Kantine leidet bei jeder Überflutung. Alle Hoffnungen schwinden. Von der höher gelegenen Oberhafengalerie sehen die Mitarbeiter der Tragödie hilflos zu. Wirtschaftlich ist die Flut eine absolute Katastrophe, fällt die Flut doch mitten in das wichtige Geschäft mit den Weihnachtsfeiern. Kündigungen drohen, doch Sebastian Libbert will alles tun um diese zu vermeiden. Schon vorher sind Alternativen diskutiert worden – ganz unvorbereitet ist man dann doch nicht. Kaum ist die Flut zurückgegangen geht es an den Umzug mit dem geretteten Inventar. Auch das Ausweichquartier hat eine bewegte Geschichte hinter sich und hat fast das gleiche Alter wie die Oberhafen-Kantine. Am Brandshofer Deich 116 hat die Kantine bis zum März eine neue Bleibe gefunden – bis dahin sollen die Renovierungsarbeiten beendet sein. Die Mitarbeiter hoffen nun auf die Unterstützung ihrer Stammgäste und weitere Reservierungen. Reservierungen unter reservierung@oberhafenkantine-hamburg.de. ■ MK

Wie Sie im neuen Jahr richtig durchstarten

MeridianSpa verwandelt gute Vorsätze in noch bessere Taten



Im MeridianSpa City können Sie Ihre guten Vorsätze Realität werden lassen



Nicole Krabbe, General Managerin

▶ **Schlanker, fitter, entspannter** – was die Menschen sich nicht alles für das Jahr 2014 vorgenommen haben. „Schluss mit guten Vorsätzen, die wieder nur auf die nächste Silvesterparty verschoben werden!“, sagt Nicole Krabbe, General Managerin im MeridianSpa City. „Mein Team und ich machen den Start in ein gesünderes Leben ganz leicht!“ Wie? Lesen Sie selbst! Vorsatz Nummer 1: Ich muss mehr Sport treiben. „Kein Problem. Schließlich ist Abwechslung der Schlüssel zum

fitten Erfolg. Und davon gibt es im MeridianSpa City eine ganze Menge. Pro Woche bieten wir über 80 Kurse an. Von schweißtreibenden SPINNING®-Workouts über feurige ZUMBA®-Einheiten bis hin zu entspannenden Yoga-Stunden ist für jeden Geschmack etwas dabei. Wer lieber allein und zeitlich unabhängig trainiert – wir haben montags bis freitags von 7 bis 23 Uhr und am Wochenende sowie an Feiertagen von 9 bis 22 Uhr geöffnet – ist hier ebenfalls gut aufgehoben. Schließlich warten etwa 85 erstklassige

Fitnessgeräte und ein umfangreiches Cardio-Angebot auf unsere Gäste.“ Vorsatz Nummer 2: Ich muss abnehmen. „Mit einem Plus an Bewegung ist man hier auf dem richtigen Weg. Ideal wäre jedoch, einem individuell abgestimmten Trainingsplan zu folgen. Für jedes Mitglied erstellen wir kostenlos einen solchen „Fitness-Fahrplan“. Dieser ist auf die persönlichen Vorlieben und Ziele des Einzelnen abgestimmt und wird alle drei Monate angepasst. Denn Mensch und Muskel sollen sich nicht langweilen!“

Vorsatz Nummer 3: Ich muss mehr entspannen. „Der Besuch in unserem Wellness-Bereich ist ein absoluter Gelassenheits-Garant. Auch für Tagesgäste! Neben dem Pool mit Blick auf den Michel und der großzügigen Saunalandschaft laden die Ruhebereiche und unser japanischer Garten zum Relaxen ein.“ ■

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet auf www.meridianspa.de, telefonisch unter 040-65 89-0 oder direkt im MeridianSpa City, Schaarsteinweg 6.

Praxis & Atelier R. Lappe
Heilpraktikerin seit 1997
Veränderung gelingt – wenn auch die Seele einverstanden ist.

- Gewichtsreduktion mit Hypnose & Stoffwechselloptimierung
- Raucherentwöhnung mit Mentalcoaching & Akupunktur (nur 1 Termin)
- Malen und therapeutisches Malen, Öl/Acryl u. a. Techniken
- Psychologische Beratung mit Herz und Sachverstand
- Burnout-Prävention, z. B. Erlernen der Selbsthypnose

Tel. 040-68 91 99 24, Bei den Mühren 78, 20457 Hamburg
www.raucherentwöhnung-hamburg.de
www.malen-hamburg.de

Nordostpassage

Kreuzfahrten-Neuland mit der Hanseatic

▶ In der Saison 2014 stehen für das Expeditionsschiff *MS Hanseatic* zwei besondere Premieren auf dem Programm. Im Rahmen der Expedition Sibirien bringt das mehrfach ausgezeichnete Schiff von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten 2014 maximal 184 Gäste in die Region Primorje, dann zur schwer erreichbaren Wrangelinginsel und die selten besuchte Tschuktschen Halbinsel. Primorje war bis 1991 für Ausländer nicht zugänglich und bietet unberührte Natur. Die Gäste der *Hanseatic* erleben diese Naturabenteuer zwischen Wladiwostok und der Ternei-Bucht oder bei einer flussaufwärts führenden Zodiac-Tour auf dem Samarga Fluss zwischen dem 10. und 27. Mai 2014. Die Expedition Wrangelinginsel, die jahrzehntlang russisches Sperrgebiet war, und Tschuktschen Halbinsel findet vom 28. Juli bis 15. August statt. Die Wrangelinginsel ist das nördlichste UNESCO Weltnaturerbe und ein unberührtes Eisbären-Refugium. Auch Walrosse, Robben und unzählige kleinere, nur auf der Insel vorkommende Tier- und Pflanzenarten, leben in dieser 7.500 Quadratkilometer großen Tundrawildnis. Die Tschuktschen Halbinsel im Norden der Beringstraße ist ein ideales Ziel für Vogelbeobachtungen. Die *Hanseatic* ist eines der wenigen Schiffe, die neben der Ostküste auch die Nordküste der Halbinsel besuchen. Informationen zu Hapag-Lloyd Kreuzfahrten finden Sie im Internet unter www.hlfk.de. ■ DG

GEWINNSPIEL

50-Euro-Gutschein zu gewinnen!

Die kleine garment Eiszeit!

Ob man sich für eine Polarexpedition rüstet oder der kleinen Eiszeit vor der Haustür die Stirn bietet – die richtige Kleidung ist alles, wenn es darum geht, stillvoll und in bester Stimmung eine winterliche Saison arktischer Temperaturen zu überstehen! Mit Eleganz, Understatement und aufmunternder Farbigkeit inspiriert die garment Herbst/Winter-Kollektion 2013 zu memorablen Ausflügen in winterliches Weiß! Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.garment-online.de.

Schicken Sie eine E-Mail mit der Antwort und dem Stichwort „Garment“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Einsendeschluss ist der 24. Januar 2014. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Hamburger sparen vor allem für Altersvorsorge und Notgroschen

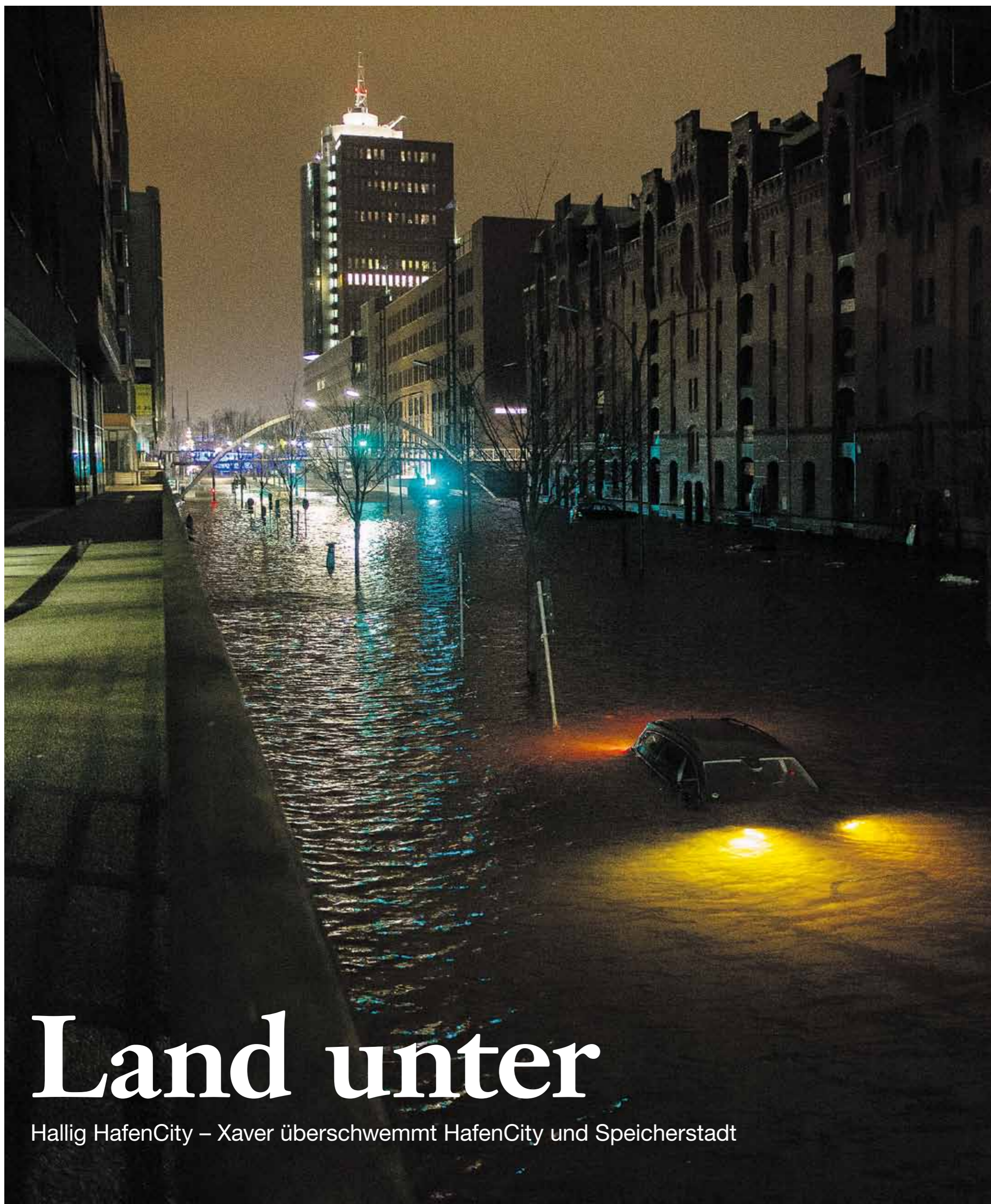
In einer repräsentativen Umfrage unter mehr als 500 Hamburgern hat die Haspa das Sparverhalten in der Hansestadt analysieren lassen. Die Ergebnisse: Sicherheit hat oberste Priorität. Altersvorsorge und Rücklagenbildung für den Notfall sind die wichtigsten Ziele. Das Sparbuch bleibt das Anlageprodukt Nummer 1. Tipp: Mit Aktien langfristig Vermögen erhalten. „Beim Thema Geldanlage hat Sicherheit für die Mehrheit der Hamburger (52 %) Priorität. Flexibilität, also die kurzfristige Verfügbarkeit des angelegten Geldes, steht für 31 Prozent im Vordergrund, nur etwa jeder Zehnte ist bei der Geldanlage vor allem renditeorientiert“, berichtet Carsten Patjens, Leiter der Haspa-Filiale im Überseequartier. „Das Sicherheitsbedürfnis ist bei jungen Leuten zwischen 18 und 29 Jahren mit 58 Prozent am größten.“ Wichtigste Spar- und Anlageziele seien die Altersvorsorge (42 %) und das Zurücklegen eines „Notgroschens“ (41 %). Mit deutlichem Abstand folgten der Erwerb von Wohneigentum (24 %), größere Anschaffungen (z. B. Auto, Möbel; 23 %) und die Ausbildung der Kinder (19 %). „Die Priorität für Altersvorsorge liegt schon bei 18- bis 29-Jährigen bei 45 Prozent und steigt bis vor dem 50. Geburtstag auf 52 Prozent an“, sagt Patjens. Danach sinke das Interesse zugunsten des Notgroschens.



Ivan Pucic und Carsten Patjens (rechts) leiten die Haspa-Filialen in der Hafencity.

„Das Sparbuch bleibt Anlageform Nummer 1 (45 %), dicht gefolgt von Lebens- (41 %) und privaten Rentenversicherungen (40 %). Auf den weiteren Rängen stehen Tagesgeld/Festgeld und betriebliche Altersvorsorge (je 35 %), Wohneigentum (32 %) und Bausparen (27 %)\", sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filiale Kaiserkaai. Dahinter folgten festverzinsliche Wertpapiere (18 %) und die Direktanlage in Aktien (17 %). „Aktien dürften künftig noch stärker nachgefragt werden“, schätzt Pucic. „Denn in der Niedrigzinsphase bieten sie die Chance, das Vermögen zu erhalten und langfristig zu mehren.“ Wer die Direktanlage scheue, könne auch Aktienfonds nutzen. Beide Filialleiter finden es erfreulich, dass immer mehr Menschen die Notwendigkeit einer privaten Altersvorsorge erkennen. „Gerade junge Leute sollten sich damit noch stärker beschäftigen“, rät Patjens. „Je früher man beginnt, desto besser, denn dann sind die Beiträge niedrig“, lautet die Empfehlung von Pucic. **Ivan Pucic, Carsten Patjens und ihre Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Ivan Pucic ist telefonisch unter 040 35 79-93 76 zu erreichen, Carsten Patjens unter 040 35 79-73 93. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr und Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.**

ANZEIGE



Land unter

Hallig HafenCity – Xaver überschwemmt HafenCity und Speicherstadt

► Frühzeitig wurde gewarnt – es kommt etwas Großes auf Norddeutschland und die Küste zu. Für Hamburg bedeutet eine solche Warnung meist Ungemach – je nach Windrichtung mehr oder weniger. Aus Nordwest kommt der blanke Hans und dieses Mal sollte er genau aus dieser Richtung wehen und nicht wie andere Stürme genauso schnell wieder gehen wie er gekommen ist. Skeptiker bezweifelten noch die frühzeitigen Warnun-

gen der Wetterdienste, doch Donnerstag Mittag machte „Xaver“ unmissverständlich klar: Er kommt! Schon das Abendhochwasser am Donnerstag ließ das erste Mal die Elbe mit knapp zwei Metern über die Ufer treten, die Vorhersagen für das Morgenhochwasser schwankten. Nach dem Abendhochwasser lief die Elbe gar nicht mehr richtig ab und ab vier Uhr war es dann soweit: Der Sandtorkai und die Speicherstadt füllten sich mit Wasser, Promenaden und Plätze

wurden überflutet. 6,09 Meter über Normalnull sind es dann geworden – die zweithöchste Sturmflut die Hamburg bis dahin je erlebt hat. „Works as designed“ ist die darauffolgende Botschaft des nächsten Tages – im Grunde hat alles so funktioniert wie es entworfen wurde. Die HafenCity ist wasserfest – wenn nicht irgendwo geschlupft oder gepusht wurde. Und natürlich gab es auch Pech, meist aber abseits der HafenCity, dort wo noch die alten Niveaus bestehen.

Pech für Orte wie die Oberhafenkantine, das Wasserschloßchen und einige Autobesitzer, die es doch nicht geschafft hatten ihre Gefährte in Sicherheit zu bringen. Pech für die Benutzer einiger Keller in der Speicherstadt, deren Inventar trotz vorhandenem Flutschutz, einem unsachgemäß angebrachten Dammbalken zum Opfer gefallen sind. Glück für das Fleetschloßchen – 20 Zentimeter mehr und das Wasser wäre in die Stromleitungen geflossen. Aber es gab neben all-

dem schicksalsbedingten Vorkommnissen auch Fälle menschengemachter Notfälle: Krasser Fall von Ignoranz – oder schlichtes Nichtwissen – waren zwei polnische Arbeiter die in ihrem Auto mit defektem Motor am Lohseplatz seelenruhig schliefen – bis sie unsanft durch das Wasser geweckt wurden. Die beschlagenen Scheiben hatten Passanten aufmerksam gemacht und die beiden Männer konnten schließlich überzeugt werden die Nacht im Hauptzollamt zu verbringen. Ebenfalls

Leidtragende waren die Anwohner zweier Gebäude am Sandtorkai, deren Flutschutztore zu spät geschlossen worden waren oder wieder einmal der Chilli-Club dessen undichte wasserdichten Scheiben jetzt seit fast zehn Jahren für Ärger sorgen. Gelassen nahmen es Freddie und Gerit Braun, die vor dem Miniaturwunderland ein Modellschiff durch die Fluten steuerten – trotz überflutetem Keller konnte das Miniaturwunderland nach der Flut wieder regulär öffnen. ■ MK



Ein seltener Anblick: Die Speicherstadt und der Sandtorkai komplett überflutet. Der Fähranleger Elbphilharmonie ist nicht mehr erreichbar, am Vasco-Da-Gama-Platz steht das Wasser bis zwei Stufen über der letzten Treppe. Einzige die Kreuzung Osakaallee und Sandtorkai ragt als Insel aus den Fluten. Der Parkplatz vor dem Miniaturwunderland ist ebenfalls überspült. (Fotos: MK)

Brauhausküche und regionale Spezialitäten

Das Restaurant Zum Schiffchen setzt bei neuer Speisekarte auf norddeutsche Gerichte

► Gute Brauhausküche und regionale Spezialitäten – dafür steht das Zum Schiffchen seit Anfang an. Pannfisch, Labskaus oder Holsteiner Kartoffelsuppe sind mittlerweile die absoluten Renner auf der Speisekarte – die zukünftig verstärkt auf entsprechende lokale und saisonale Gerichte ausgerichtet wird. Ab dem neuen Jahr finden sich auf der Karte zum Beispiel Hamburger Backfisch oder norddeutscher Ziegenkäse. Die bei den Gästen sehr beliebten Tagespecials wurden ebenfalls auf die Karte gesetzt – darunter Klassiker wie Rindsroulade nach Hausfrauenart und Brauhauschnitzel. Die populären Schiffchen-Bur-

ger können nach wie vor bestellt werden. Und für alle, die in der Hafencity wohnen oder arbeiten: Bestehen bleiben auch die abwechslungsreichen und preisgünstigen Mittagstisch-Angebote wie Königsberger Klöße oder knuspriger Schweinebraten. Anke Büttendörfer, Restaurantleiterin des Zum Schiffchen, beschreibt es so: „Unsere Gäste lieben unsere norddeutsche Hausmannskost! Viele haben uns in der Vergangenheit angesprochen, ob wir nicht weitere regionale Speisen anbieten können. Mit der Anpassung unseres Speiseangebotes gehen wir auf diese Wünsche ein – und wir sind schon sehr gespannt, wie es

unseren Gästen schmeckt. Es ist uns im Zum Schiffchen wichtig, der großen Nachfrage nach heimischen Speisen und saisonalen Produkten Rechnung zu tragen – denn dieser Trend liegt uns sehr am Herzen.“ Das Restaurant im Herzen der Hafencity, Großer Grasbrook 9, legt Wert auf saisonale Speisen, die frisch und nach überlieferten Rezepten zubereitet werden. Die verwendeten Produkte wie Fleisch von Schleswiger Höfen oder Gemüse aus dem Alten Land stammen aus der Region. Viele der Händler, die das Restaurant beliefern, kommen aus dem Hamburger Umland, beim Einkauf werden kurze Anlie-

ferwege bevorzugt und auf sehr gute Qualität geachtet. Das modern gehaltene Zum Schiffchen ist mit seinem offenen Gastraum nicht nur für die Mittagspause mit Kollegen oder Geschäftspartnern eine gute Wahl. Das Brauhaus-Restaurant lädt auch am Abend zum netten Beisammensein ein. Passend zu den Speisen gibt es eine große Auswahl an Fass- und Flaschenbier, darunter auch Altbier. Und wer es exklusiv mag: Das Zum Schiffchen kann man für Feiern aller Art mieten – und ist aufgrund seiner gemütlichen, zwanglosen Atmosphäre bestens für private Veranstaltungen und Firmenfeiern geeignet. ■

GEDICHT DES MONATS Neuschnee um Mitternacht

Väterchen Frost, ganz mit Bedacht,
hatte den Nordwind schön verlacht
und so gegen sich aufgebracht.

Zu rächen galt 's die Niedertracht.
Drum blies der Wind, zum Sturm entfacht,
sein Wolkenregiment mit Macht
landeinswärts, hin zum Feld der Schlacht.

Dort wartete in Silbertracht
der Frost, von seinem Heer bewacht.
Zu diesem rief er: „Abgemacht!
Verlieren kommt nicht in Betracht!
Kämpft siegreich, Männer, und gebt Acht!“

So kam's. Am Ende dieser Nacht
hatte der Sturm sich abgefacht.
Der Wolken Panzer war zerkracht
zu Splintern, die vertausendfacht
herabfielen als weiße Fracht
und so den ersten Schnee gebracht.

Kai Berrér

Die Hauptstadt des Tees

t.love's bietet Tee, Inspirationen und handverlesenes Zubehör



Die Geschäftsräume in der Langen Reihe (Fotos: t.love's)



► Als der Tee 1610 erstmals nach Europa kam, war es ein Getränk für Könige und für reiche Kaufleute. In unserer Zeit ist Tee für alle da: weit über 50.000 Tonnen erreichen jährlich Europa, davon mehr als die Hälfte Deutschland.

Hier gilt Hamburg nicht nur als die wichtige Drehscheibe für den Umschlag und die Verarbeitung und den weiteren Export der exotischen und wertvollen Teeblätter unter anderem aus Japan, China, Indien und Kenia.

Die Nähe zum Tee brachte unter den Hamburgern nicht nur viele Tee-Liebhaber hervor sondern auch viele Anbieter, die zeigen, wie vielseitig, die von Hand geernteten Naturprodukte sein können. „Tee ist nach Wasser das meistkonsumierte Getränk

der Welt. Es hat aber unserer Ansicht nach zu lange im Schatten des Kaffees gestanden“ sagt Martin Sasse, Geschäftsführer von t.love's. Deshalb entstand die Marke „t“ und zugleich ein Ort, an dem Tee-Liebhaber unter dem Motto „handpi-

cked hapiness“ ausprobieren, schmecken und schnuppern können: die t.boutique & t.bar in der Langen Reihe. Herzstück des neuen Tee-Konzeptes ist die Aromawand. Hier kann der Kunde aus über 30 ausgewählten Sorten seine Favoriten erschnuppern und diese auch gleich frisch aufgebriht probieren. Ein einzigartiges Brühsystem macht es möglich, dass auch eilige Kunden nicht auf das besondere Vergnügen verzichten müssen und ihren Tee „to go“ nehmen können.

Und für all die, die Tee mit einer Zeremonie verbinden, bietet t.love's handverlesenes Zubehör und köstliches zum Naschen und Kochen. Neben hausgemachten Marmeladen, Schokoladen und Gebäck bietet das Startup-Unternehmen auch ed-

les Geschirr, Zubehör aus Glas und Porzellan sowie Teelöffel für das richtige Maß, Filtereinsätze für die Lieblingskanne und stylische Teegläser. „Was immer sich mit dem Produkt Tee harmonisch ergänzt oder ein Glanzlicht in der genussorientierten Küche darstellt, haben wir hier zusammengetragen“ freut sich Sasse, der auch für Firmenkunden und Unternehmen individuell designte Präsentate und Give-aways im jeweiligen Corporate Design anbietet. ■

t.boutique & t.bar
Lange Reihe 68-70
Tel.: 040-28 00 41 70

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 11 bis 20 Uhr und Samstags von 10 bis 16 Uhr.

STADTKÜSTE

Kreuzfahrtschiff-Anläufe 2014



JANUAR

Queen Elizabeth
08.01.2014, 7-19 Uhr
HCC-2 Altona

MÄRZ

AIDAluna
08.03.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
15.03.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
22.03.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
29.03.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

APRIL

MSC Magnifica
18.04.2014, 7-18:30 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
19.04.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
19.04.2014, 8-18 Uhr
HCC-2 Altona

MSC Magnifica
21.04.2014, 10:30-18:30 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAluna
28.04.2014, 8-23:59 Uhr
HCC-2 Altona

MSC Magnifica
30.04.2014, 10:30-18:30 Uhr
HCC-2 Altona

MAI

Delphin
09.05.2014, 10-17 Uhr
HCC-2 Altona

MSC Magnifica
09.05.2014, 10:30-18:30 Uhr
HCC-2 Altona

L'Austral
09.05.2014, 15-23 Uhr
O'Swaldkai

Mein Schiff 1
10.05.2014, 6:30-23 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAstella
10.05.2014, 8-18 Uhr
TBN

AIDAsol
10.05.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Artania
10.05.2014, 12-22 Uhr
HCC-1 Hafencity

Albatros
10.05.2014, 12-22 Uhr
O'Swaldkai

Queen Elizabeth
11.05.2014, 7-19 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
11.05.2014, 7-18:30 Uhr
HCC-2 Altona

Hamburg
11.05.2014, 7-16 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
09.05.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

MAI

AIDAluna
13.05.2014, 8-18 Uhr
HCC-2 Altona

Black Watch
14.05.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Queen Elizabeth
15.05.2014, 7-19 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAsol
17.05.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
17.05.2014, 8-18 Uhr
HCC-2 Altona

Explorer
17.05.2014, 8 Uhr -
18.05.2014, 7 Uhr
HCC-1 Hafencity

Le Boreal
20.05.2014, 8-20 Uhr
Überseebrücke

AIDAluna
21.05.2014, 8-20 Uhr
HCC-2 Altona

MSC Magnifica
22.05.2014, 10:30-18:30 Uhr
HCC-2 Altona

Mein Schiff 1
23.05.2014, 6:30-19 Uhr
HCC-2 Altona

Hamburg
23.05.2014, 10-21 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAstella
24.05.2014, 6:30-18 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
24.05.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

APRIL

AIDAsol
05.04.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
05.04.2014, 8-18 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
12.04.2014, 8-18 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAluna
12.04.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
16.04.2014, 10:30-18:30 Uhr
HCC-2 Altona

MAI

AIDAsol
03.05.2014, 8-18 Uhr
HCC-2 Altona

Fram
05.05.2014, 11-20 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
05.05.2014, 12-18 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAluna
09.05.2014, 7-17 Uhr
O'Swaldkai

AIDAluna
09.05.2014, 8-18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Einzelbüros in der Hafencity ab 12 Quadratmeter – Eröffnungsangebote!

Virtuelle Büros (Geschäftsadresse und Telefonservice).

Konferenzräume und Tagesbüros individuell anmietbar

ABC Business Center
Überseeallee 1, 20457 Hamburg
Tel.: 040-2263910
hafencity@abcbusinesscenter.com
www.abc-business-center.de

MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Föhn, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

**Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 84,00**

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

Die HNO-Privatpraxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch Vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de

▶ MAI

Mein Schiff 2
25.05.2014, 6:30–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
25.05.2014, 8–21 Uhr
HCC-2 Altona

Queen Mary 2
26.05.2014, 8–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Sea Dream I
31.05.2014, 7–23:59 Uhr
Überseebrücke

AIDAsol
31.05.2014, 8–21 Uhr
HCC-1 Hafencity

Costa Mediterranea
31.05.2014, 9 Uhr
HCC-2 Altona

JUNI

Mein Schiff 3
01.06.2014, 6:30–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
02.06.2014, 10:30–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

Queen Mary 2
03.06.2014, 7–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Bremen
03.06.2014, 7–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
04.06.2014, 8–21 Uhr
HCC-2 Altona

Amadea
06.06.2014, 9–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Europa 2
07.06.2014, 6–22 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAstella
07.06.2014, 6:30–18 Uhr
HCC-2 Altona

Europa 2
08.06.2014, 6–22 Uhr
HCC-1 Hafencity

▶ JUNI

Mein Schiff 3
09.06.2014, 6:30 Uhr –
10.06.2014, 19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Mein Schiff 3
11.06.2014, 6:30 Uhr –
12.06.2014, 19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Sea Cloud II
11.06.2014, 8–18 Uhr
Überseebrücke

Costa Mediterranea
11.06.2014, 8–18 Uhr
HCC-2 Altona

Deutschland
12.06.2014, 7–18 Uhr
HCC-2 Altona

Mein Schiff 3
13.06.2014, 6–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
13.06.2014, 10:30–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

Azamara Journey
13.06.2014, 14 Uhr –
14.06.2014, 16 Uhr
HCC-1 Hafencity

Sea Cloud II
14.06.2014, 8–18 Uhr
Überseebrücke

AIDAluna
14.06.2014, 8–21 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
14.06.2014, 8–21 Uhr
HCC-1 Hafencity

Deutschland
15.06.2014, 10–20 Uhr
HCC-1 Hafencity

Bremen
16.06.2014, 7–20 Uhr
HCC-1 Hafencity

Sea Cloud II
17.06.2014, 8 Uhr –
18.06.2014, 18 Uhr
Überseebrücke

Costa Mediterranea
18.06.2014, 8–17 Uhr
HCC-2 Altona

Prinsendam
20.06.2014, 18 Uhr –
22.06.2014, 8 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAstella
21.06.2014, 6:30–18 Uhr
HCC-2 Altona

Queen Mary 2
22.06.2014, 7–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Europa 2
23.06.2014, 1–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Europa
24.06.2014, 7 Uhr –
25.06.2014, 4 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
24.06.2014, 8–21 Uhr
HCC-2 Altona

▶ JUNI

Amadea
24.06.2014, 9–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Deutschland
27.06.2014, 7–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
27.06.2014, 10:30–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
28.06.2014, 8–21 Uhr
HCC-1 Hafencity

Costa Mediterranea
29.06.2014, 8–18 Uhr
HCC-2 Altona

JULI

Deutschland
01.07.2014, 7–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
04.07.2014, 8–21 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAstella
05.07.2014, 6:30–18 Uhr
HCC-2 Altona

Costa Mediterranea
06.07.2014, 8–17 Uhr
HCC-2 Altona

MSC Magnifica
08.07.2014, 10:30–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

Mein Schiff 1
10.07.2014, 6:30–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Amadea
11.07.2014, 9–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAsol
12.07.2014, 8–21 Uhr
HCC-1 Hafencity

Europa
13.07.2014, 6–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
14.07.2014, 8–21 Uhr
HCC-2 Altona

Queen Mary 2
15.07.2014, 7–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Deutschland
17.07.2014, 8–17 Uhr
HCC-1 Hafencity

Costa Mediterranea
17.07.2014, 8–17 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAstella
19.07.2014, 6:30–18 Uhr
O'Swaldkai

Queen Mary 2
19.07.2014, 7–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
19.07.2014, 10:30–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

Mein Schiff 1
21.07.2014, 6:30–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
24.07.2014, 8–21 Uhr
HCC-2 Altona

▶ JULI

AIDAsol
26.07.2014, 8–21 Uhr
HCC-2 Altona

Costa Mediterranea
28.07.2014, 8–17 Uhr
HCC-2 Altona

Amadea
29.07.2014, 9–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

AUGUST

Delphin
01.08.2014, 9–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Europa
01.08.2014, 23 Uhr –
02.08.2014, 9:30 Uhr
HCC-2 Altona

Gann
02.08.2014, 6–23:30 Uhr
O'Swaldkai

AIDAstella
02.08.2014, 6:30–20 Uhr
HCC-1 Hafencity

Deutschland
02.08.2014, 10–21 Uhr
HCC-1 Hafencity

Europa
02.08.2014, 10–18 Uhr
Überseebrücke

MSC Magnifica
02.08.2014, 10:30–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

Deutschland
03.08.2014, 0–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
03.08.2014, 8–21 Uhr
HCC-2 Altona

Europa
05.08.2014, 8–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Deutschland
08.08.2014, 4–20 Uhr
HCC-1 Hafencity

Mein Schiff 1
07.08.2014, 6:30–19 Uhr
HCC-2 Altona

Queen Mary 2
07.08.2014, 7–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Costa Mediterranea
08.08.2014, 8–17 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
09.08.2014, 8–21 Uhr
HCC-1 Hafencity

Legend of the Seas
10.08.2014, 7–17 Uhr
HCC-2 Altona

Amadea
10.08.2014, 9–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
13.08.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
13.08.2014, 10:30–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

Mein Schiff 1
15.08.2014, 6:30–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

▶ AUGUST

AIDAstella
16.08.2014, 6:30–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Legend of the Seas
17.08.2014, 7–17 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
17.08.2014, 8–18 Uhr
HCC-2 Altona

Hamburg
17.08.2014, 10–20 Uhr
TBN

Ocean Majesty
17.08.2014, 10–15 Uhr
HCC-1 Hafencity

Queen Mary 2
18.08.2014, 7–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Costa Mediterranea
19.08.2014, 8–18 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAluna
21.08.2014, 8–18 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
23.08.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Deutschland
23.08.2014, 8–18 Uhr
HCC-2 Altona

Legend of the Seas
24.08.2014, 7–17 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAluna
25.08.2014, 8–18 Uhr
HCC-2 Altona

Hamburg
25.08.2014, 8–17 Uhr
HCC-1 Hafencity

Prinsendam
25.08.2014, 14 Uhr –
27.08.2014, 6 Uhr
HCC-1 Hafencity

Mein Schiff 1
26.08.2014, 6:30–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Deutschland
26.08.2014, 8–18 Uhr
O'Swaldkai

Costa Mediterranea
26.08.2014, 8–17 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAluna
29.08.2014, 8–21 Uhr
HCC-2 Altona

Ocean Majesty
29.08.2014, 9–16 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAstella
30.08.2014, 6:30–21 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
30.08.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Legend of the Seas
31.08.2014, 7–17 Uhr
HCC-1 Hafencity

SEPTEMBER

Mein Schiff 1
03.09.2014, 6:30–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Costa Mediterranea
06.09.2014, 8–17 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
06.09.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Hamburg
06.09.2014, 10–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

Legend of the Seas
07.09.2014, 7–17 Uhr
HCC-1 Hafencity

Crystal Symphony
08.09.2014, 11–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Mein Schiff 2
10.09.2014, 6:30–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
11.09.2014, 10:30–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

Mein Schiff 1
13.09.2014, 6:30–19 Uhr
HCC-2 Altona

Europa
13.09.2014, 7–10:30 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAsol
13.09.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Europa
13.09.2014, 10 Uhr –
14.09.2014, 7 Uhr
Überseebrücke

Europa
14.09.2014, 7–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Hanseatic
14.09.2014, 8–17 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
14.09.2014, 10:30–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
20.09.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
21.09.2014, 10:30–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

Hanseatic
27.09.2014, 8–17 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAsol
27.09.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Crystal Symphony
27.09.2014, 23 Uhr –
28.09.2014, 18 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
28.09.2014, 7–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

OKTOBER

AIDAsol
04.10.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Fram
04.10.2014, 9–20 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
05.10.2014, 7–18 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
11.10.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
12.10.2014, 7–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
18.10.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
19.10.2014, 7–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
25.10.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

NOVEMBER

AIDAsol
01.11.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Queen Mary 2
06.11.2014, 7–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

MSC Magnifica
08.11.2014, 8–18:30 Uhr
HCC-2 Altona

AIDAsol
08.11.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Queen Mary 2
10.11.2014, 7–19 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAsol
22.11.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

AIDAsol
29.11.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

DEZEMBER

AIDAsol
06.12.2014, 8–18 Uhr
HCC-1 Hafencity

Boudicca
13.12.2014, 13–22 Uhr
HCC-1 Hafencity

Adonia
16.12.2014, 7 Uhr –
17.12.2014, 8 Uhr
HCC-1 Hafencity

Artania
21.12.2014, 7–18 Uhr
HCC-2 Altona

SCHIFFSDATEN

SCHIFFSNAME	IMO ¹	BRT ²	P ³
Adonia	9210220		710
AIDAluna	9334868	68500	2.050
AIDAsol	9490040	68500	2.176
AIDAstella	9601132		2.200
Albatros	7304314		850
Amadea	8913162	28717	584
Artania	8201480	44588	880
Azamara Journey	9200940		694
Black Watch	7108930		804
Boudicca	7218395		880
Bremen	8907424	6752	164
Costa Mediterranea	9237345		2.114
Crystal Symphony	9066667		922
Delphin	7347536	16214	476
Deutschland	9141807	22496	520
Europa	9183855	28437	408
Europa 2	9616230		515
Explorer	6924959	2346	920
Fram	9370018	11647	318
Gann	8019344		306
Hamburg	9138329	14903	410
Hanseatic	9000168	9000	184
L'Austral	9502518		264
Le Boreal	9502506		264
Legend of the Seas	9070620		2.076
Mein Schiff 1	9106297		1.924
Mein Schiff 2	9106302		1.912
Mein Schiff 3	9641730		2.500
MSC Magnifica	9387085		2.518
Ocean Majesty	6602898		
Prinsendam	8700280	37983	835
Queen Elizabeth	9477438	90400	2.056
Queen Mary 2	9241061	150000	2.620
Sea Cloud II	9171292	3849	96
Sea Dream I	8203438		110

¹IMO – International Maritime Organizational
²BRT – Brutto-register tonnen
³P – Passagiere

AHOI!

Der Kreuzfahrt-Kompass

Die Speicherstadt als Kulisse für Kreuzfahrtmesse

► Mit dem Kreuzfahrtboom wächst auch die Qual der Wahl: Welche Kreuzfahrt ist für mich die richtige, welches Schiff trifft meinen Geschmack, welche Angebote gibt es? Allein in Hamburg laufen dieses Jahr über 190-mal Kreuzfahrtschiffe den Hafen an, weltweit ist die Zahl der möglichen Reisen inzwischen schwindelerregend groß. Da ist der Rat von Experten hilfreich und gefragt.

Eine gute Gelegenheit bietet sich dafür gleich Anfang des Jahres: Frische Impulse für die Urlaubsplanung und viele praktische Tipps für die Verwirklichung der Traumreise auf See liefert die von den Hapag-Lloyd Reisebüros und den FIRST REISEBÜROS gemeinsam ausgerichtete Kreuzfahrtmesse am 11. Janu-

ar 2014 in der Speicherstadt. Im ehemaligen Hauptzollamt am alten Wandrahm informieren Experten und versierte Insider über Seereisen.

Sie stellen Schiffe und Reisekonzepte vor und geben allen an Kreuzfahrten interessierten Besuchern Fachinformation und Orientierung im weiten Meer der Möglichkeiten. In entspannter Atmosphäre und stimmungsvollem Ambiente werden auf dieser Messe unterschiedliche Kreuzfahrtreedereien und Veranstalter, spannende Expeditionsreisen, neue Schiffe und Routen, Themen- und Flussreisen präsentiert. Zahlreiche Fachvorträge geben Einblick in die enorme Vielseitigkeit von See- und Flussreisen. Ganz besondere Tipps erhält man direkt von der Quelle: Hapag-Lloyd Kapitän Mark Behrend informiert über

ungewöhnliche Reiserouten auf Expeditionskreuzfahrten, bei denen Zodiakausflüge die Gäste zu Tierbeobachtungen und Landschaftserkundungen bringen.

Kreuzfahrteinsteiger erhalten im Vortrag „Keine Angst vor Kreuzfahrten“ Tipps für ihre erste Seereise. Alle Besucher können sich auf besondere Vorteilsangebote zu Messepreisen mit Sonderleistungen sowie günstige Angebote für Einzelreisende freuen.

Wer es am 11. Januar 2014 nicht schaffen sollte ist natürlich auch im FIRST REISEBÜRO am Alten Wall 67-69 jederzeit zu einem persönlichen Beratungsgespräch herzlich willkommen. Unter der Telefonnummer 040-37 64 70 stehen Bettina Krüger und ihr Team für weitere Informationen jederzeit zur Verfügung. ■ MK



Das Touristik-Team vom FIRST REISEBÜRO am Alten Wall (Foto: First Reisebüro)

Schiffsreisen von Insidern empfohlen



Sonnabend
11.01.2014
11.00 – 16.00 Uhr

Kreuzfahrtmesse in der Speicherstadt

Chem. HAUPTZOLLAMT Hafen HH, Alter Wandrahm 20 (U1 Meßberg)

- Sektempfang
- Günstige Messeangebote & Specials
- Umfangreiches Vortragsprogramm
- Fachberatung & Reisetipps von Experten
- Neue Reiseideen und Routen
- Keine Angst vor Kreuzfahrten – Tipps für Ihre erste Seereise
- Vorstellung neuer Traumschiffe
- Flussreisen ganz anders
- Tipps vom Kapitän mit Fragestunde
- Megaliner „Designed for WOW“
- Exklusive Kreuzfahrten – nur noch bei uns buchbar



Live vor Ort:
Hapag-Lloyd
Kapitän
Mark Behrend



Eintritt 8 € Vorverkauf 5 € im

FIRST REISEBÜRO

Wir nehmen Urlaub persönlich.

Alter Wall 67-69, Hamburg, Telefon (040) 37 64 70
Dammthorstraße 1, Hamburg, Telefon (040) 30 99 97 0

Sturmtief

Drei Sturmfluten in zwei Tagen – Xaver jagt über die Elbe

► Die Stadtküste Hamburgs durfte um den Nikolaustag einiges aushalten. Die Flutschutzanlagen hielten insgesamt das Wasser in Schach, jedoch müssen wir weiterhin mit steigenden Pegelständen bei Sturmfluten rechnen.

Der Hafenanrand am Fischmarkt und der Großen Elbstraße wird bei Sturmfluten stets als erstes Quartier überschwemmt. Die Gebäude sind in der Regel durch Zu- und Abfluss zu geschützt, die Fischauktionshalle öffnet regelmäßig ihre großen Tore, um dem Wasser seinen geregelten Zu- und Abfluss zu gewährleisten. Veranstaltungsausfälle und massive Reinigungskosten gehören zum Flutprogramm – so wie auch bei Xaver dazu. Einige Häuser sind nicht ganz so gut gewappnet, so hat es dieses Jahr das denkmalgeschützte Gebäude in der Großen Elbstraße 6-12 böse erwischt. Das Wasser drückte sich durch den Pegelstand von 6,09 m ÜNN in den Lotto- und Tabakshop von Ali Behnam Shojaei über die Fenster und die Eingangstür trotz Absicherung hinein, flutete den Laden und zerstörte die komplette Technik und Ware. Selbst der Geldautomat spuckte nur noch Wasser statt Scheine aus. Bei der morgendlichen „Nikolaus-Sicherungsaktion“ des Tabakladen-Inhabers mit einigen Helfern, stahlen Katastrophentouristen den Vorrat an Rubbel-

losen und Spirituosen. Schaden circa 20.000 Euro. Neben an in der Elbperle brachen angesichts des mächtigen Wasserdrucks sämtliche Frontscheiben und ließen Gasträum und Küche in Sekundenschnelle volllaufen. Auch hier wurde die Technik zerstört und das Wasser nahm das Mobiliar in Richtung Fahrinne der Elbe mit hinaus. Schadenshöhe circa 45.000 Euro.

Bei Hello Home, einem Geschäft für Möbel und Einrichtungsaccessoires neben dem stilwerk, erlebt man die Flut von einer ganz anderen Seite! Dort kam das Wasser von unten, drückte in die Kanalisation und überflutete den kompletten Laden des Start-Up-Unternehmens mannhoch und zerstörte die Waren. Dort hielten die Schotten das Wasser im Laden, bis die Ebbe den Pegelstand absinken ließ. Verkehrte Welt und Totalschaden.

Dennoch ist die letzte Sturmflut gegenüber denen von 1962 und 1976 i glimpflich verlaufen, doch trotz frühzeitiger Warnungen über die Medien und intensiver Vorbereitung auf das Hochwasser, hat es einige Unternehmer hart getroffen, wenn nicht sogar ihre geschäftliche Existenz zerstört, da die Versicherungen Elementarschäden dieser Art in der Regel nicht abdecken. Im Januar diesen Jahres traf es sogar einen Neubau und richtete einen Schaden von fast 500.000 Euro an. ■ GÖTZ WEISNER



Der Fischmarkt steht unter Wasser (Foto: Kristina Schilling)

WIRTSCHAFT



Curry-Katzen

Jette Joop im hautengen Catsuit und Jürgen Vogel würzten die Vorstellung des neuen Jaguar Coupés im Schuppen 52 mit dem nötigen Prominentensalz. Der inzwischen indische Traditionsautobauer setzt auf die neue Sportwagen-Linie große Hoffnungen

Foto: Michael Klessmann

► Es duftet nach Holzfeuer und Pfeffer als die Gäste einer großangelegten Inszenierung am Schuppen 52 gegenüber der Elbphilharmonie eintreffen. Nach dem aromatischen Gewürz riecht es hier schon immer, das brennende Buchenholz in verstreut stehenden Ölfässern ist Teil der Show, die die Neueinführung eines ganz besonderen Sportwagens begleitet.

Über 50 nach dem legendärem E-Type von Jaguar hat sich der indisch-britische Autohersteller vorgenommen ein neues Kultobjekt zu etablieren: Der Jaguar

F-Type, im Frühjahr schon als Cabrio vorgestellt, nun folgt das Coupé mit ordentlich Rambazamba im historischen Schuppen mit viel Platz für die Show. Zum Auftakt plaudert Steven Gätjen, TV-Moderator, über britische Auto-Kultur, die Tradition von Jaguar und den F-Type. Plötzlich unterbricht der Sound von Hubschraubermotoren, Dunkelheit und Licht von Suchscheinwerfern seine Moderation, Polizeisirenen heulen und dann hört man den lautstarken Motor eines Sportwagens der aus dem Dunkel auftaucht.

Sechs junge Männer versuchen spielerisch akrobatisch den Jaguar einzufangen – eine Szene wie aus einem James Bond Film. Hinter dem Steuer erkennt man den Schauspieler Jürgen Vogel, der sichtbar begeistert hinter dem Steuer sitzt und schon bald mit dem Sportwagen an das andere Ende des Schuppens flüchtet, die Parcours-Künstler hinterher. Nach fünf Minuten ist es vorbei, Jürgen Vogel verlässt den Wagen um noch ein wenig über seine Begeisterung über den Wagen mit Steven Gätjen zu plaudern. „Das neue Jaguar F-Type Coupé auf so eine auf-

regende und rasante Art erleben zu können, lässt jedes Männerherz höher schlagen!“, freute sich Jürgen Vogel nach seinem Auftritt.

„Ich hätte mir keine bessere Show vorstellen können, um diesen Wahnsinns-Sportwagen vorzustellen. Das Szenario war einfach genial und passt perfekt in das typisch englisch charmerante Schurken-Bild“, so der Schauspieler.

Im Empfangskomitee für Jürgen Vogel: Jette Joop, die sich passend zu Vogels Assoziationen in eine hautengen Leder-Catsuit gezwängt hatte – Emma Peel

lässt grüßen. Jaguar hat sich viel Mühe mit der Inszenierung gegeben, die für ein Auto gelungen scheint. Ein klassischer Sportwagen, einer den wir sicherlich demnächst im Kino auf einer Serpentinestrecke sehen werden, ein smarter Agent im Smoking am Steuer, ein röhrender V8 sorgt für den nötigen Schub für die anstehende Wettfahrt mit den Bösewichtern. Auch in der Halle röhrt es, immer wieder muss der Motor gestartet werden – ein beeindruckender Sound, den man sich lieber nicht zwischen Häuserschluchten vorstellen mag.

Der Hersteller Jaguar hatte fast schon Jahrzehnte lang in einem Dornröschenschlaf konsequent jede Entwicklung verschlafen, mit der Übernahme durch Ford ahnten Eingeweihte Schlimmes und die Befürchtungen wurden nicht durch die komplette Übernahme durch indischen Tata-Konzern der einstmaligen britischen Traditionsmarke besänftigt – und doch haben die Indern die Marke erneuert und in die Jetztzeit katapultiert.

Der Schuppen 52 hat sich einmal mehr als vielseitige Eventlocation präsentiert. ■ MK

KOLUMNE

Entspannung spürbar



Conrad Meissler

Fast täglich berichten die Medien über neuerliche Höchstpreise für Wohnimmobilien in den besten Lagen Europas. Ob in London, Paris, an der Cote D'Azur oder in den mondänen Skigebieten der Alpen, dort werden immer höhere Preise bezahlt. Ähnlich erschien die Entwicklung in Hamburg, an der Alster und an der Elbe. Doch die europäischen Spitzenlagen bilden einen Kosmos, in den unsere Freie und Hansestadt Hamburg noch keinen Einzug gefunden hat. Beherrscht werden diese Märkte von einer wachsenden internationalen Nachfrage. Sehr vermögende Interessenten aus Asien, aus Russland, selbst aus Afrika und Südamerika kaufen dort zu jedem Preis und sorgen für immer noch höhere Rekorde,

CONRAD MEISSLER

beispielsweise von über 100.000 Euro je Quadratmeter Wohnfläche in Londoner Spitzenlagen. In Hamburg gelten kaufmännische Regeln. Hat noch in den letzten Jahren der Tiefstand der Zinsen, die Furcht vor Währungsinstabilität und Geldentwertung für einen Run auf Immobilien gesorgt, wird nun genauer kalkuliert. Die Rechnung ist dabei einfach: die niedrigen Zinsen haben vielfach den Spielraum erst für höhere Preise eröffnet. Nun aber können die Zinsen kaum noch fallen bzw. wirkt sich ein weiterer Rückgang kaum noch aus. Im Gegenzug gilt wieder die langfristige Perspektive. Banken raten, ja drängen auf höhere Tilgungsanteile, um bei später wieder steigenden Zinsen nicht in Not zu geraten. Dies schränkt die Möglichkeit weiterer Preiserhöhungen ein, was sich inzwischen in der realen Marktentwicklung insbesondere in den besten Lagen der Hansestadt in einer spürbaren Entspannung niederschlägt. Dazu trägt insbesondere auch die Wohnungsbauoffensive des Senats bei, wodurch allein in diesem Jahr bereits rund 10.000 neue Wohnungen genehmigt worden seien. Höchstpreis werden deshalb nicht nur noch erzielt, wenn Lage und Qualität stimmen, sondern wenn auch beim Preis deutlich wird, dass keine weiteren Anstiege mehr gefordert werden.

Optimismus an der Ecke

Lifestyleprodukte im Überseeboulevard



Torben Klatt und Nathalie Verchere (Foto: CF)

► Als „bunter Hund mit Seele“ sieht sich Torben Klatt, der als Neuzugang im Quartier, das Konzeptstore The Optimistic Project im letzten November am Überseeboulevard eröffnete. Kleidung, Handtaschen und Accessoires; eine derartige Zusammenfassung des Sortiments würde diesen ungewöhnlichen Laden, Unrecht tun. Was also verbirgt sich hinter einem Konzeptstore mit eigenem Style? Zuerst einmal bieten Torben Klatt und seine Lebens- und Geschäftspartnerin Nathalie Verchere Jungdesignern aus Hamburg, Berlin und New York eine breite Plattform, ihre

Kleidung zu präsentieren und zu verkaufen. Ihren Kunden bieten Sie Themeninseln, die nicht nur die richtige Handtasche zum richtigen Kleid sondern auch weitere Accessoires passend präsentieren. Und in Zukunft werden auch Möbel und weitere Einrichtungsgegenstände zur Auswahl stehen. Umrahmt wird das Ganze von Geschenkideen sowie unter anderem von Fotos, Büchern und Lampen. Ihr Konzept haben Torben und die Art Direktorin Nathalie bereits in ihrem ersten Optimistic Store in Berlin umgesetzt.

In die Hafencity sind sie eher durch Zufall gekommen: nachdem die ehemalige Fläche von Stoffsucht frei wurde, bekamen sie einen Anruf, den sie als Wink des Schicksals verstanden und nun führt Torben das Geschäft in Hamburg und Nathalie ist oft in Berlin. „Wir wussten, dass in der Hafencity Leute leben und arbeiten, die gutes Design zu schätzen wissen“ sagt Klatt, der lachend zugibt nicht frei von Vorbehalten gegenüber diesem Stadtteil gewesen zu sein und jetzt darüber staunt, dass „... hier so viele miteinander vernetzt sind.“ Auch ihm ist Vernetzung wichtig und so stellte er seine Räume in der Vorweihnachtszeit für den we are famous Designmarkt zur Verfügung. Und weil das nicht alles ist, bietet Torben Klatt in seinem Laden in der Schanze Produktdesignern Regalfläche für ihre Produkte – gegenüber von seinem Yokozuna-Café. ■

Verdammt nah am Wasser

Im Langnese Café kann man direkt an der Wasserkante angenehm genießen, chillen und entspannen

► Die Hamburger und ihre Gäste wissen: die Hafencity bietet viele besondere Ein- und Ausblicke. Einen dieser einmaligen Ausblicke genießen ganzjährig die Gäste des Langnese Cafés, das in der prominenten Lage im Unilever-Haus am Anleger des Kreuzfahrtterminals und vis-a-vis zum „Arbeitshafen“ liegt. Natürlich ist der Partyfaktor hier am höchsten, wenn die Queen Mary 2 die Hafencity besucht. Dann steht nicht nur der Strandkai Kopf; auch die Treppen an der Elbe sind voll mit bunten, gut gelaunten und Eis essenden Menschen. Aber auch Alltags wird der „Hotspot mit Beach Club Feeling“ zum beliebten Treff für die Bewoh-

ner und bei vielen Mitarbeitern der ansässigen Firmen. After Work oder Chill out auf jeden Fall kann man hier den Tag bei schönem Wetter bis in die Abendstunden ausklingen lassen

Vor der Saison wird renoviert

und jeden bleibt es dabei überlassen, ob mit einem Glas Wein oder mit einem selbst kreierten Eis von der Happiness Station. Verantwortlich für das Wohlergehen der Gäste sind Sebastian

Leifgen (33), der den Betrieb des Langnese Cafés powered by East leitet und sein Team. „Wir hatten im letzten Jahr nur am 24. Dezember geschlossen. Das wird in diesem Jahr etwas anders, denn wir wollen für unsere Gäste vor dem Start in die Sommersaison einen neuen Fußboden und neues Mobiliar anschaffen“ erzählt Leifgen. „Wir bieten neben der Plätze am Wasser auch 50 Innenplätze an und hier wollen wir nicht nur das Styling sondern auch den Komfort steigern“. Dieses Vorhaben dürfte insbesondere für die Kunden interessant sein, die das Café exklusiv anmieten. Ob Hochzeit, Betriebs-, Geburtstags- oder Weihnachtsfeier

immer mehr Gäste entdecken die Partylocation, die ab 19 Uhr für geschlossene Gesellschaften gebucht werden kann. „Jeder, der seine Feier als Party gestalten will, ist bei uns richtig“ bestätigt Sebastian Leifgen „und für ein Lokal direkt an der Elbe bieten wir sehr moderate Preise“. Er und seine Mitarbeiter haben nicht nur Lust auf Party; sie haben auch eine Eventlocation, die aufgrund der Lage wohl kaum Restriktionen wegen des in der Hafencity sensiblen Themas des Lärmschutzes ausgesetzt sein dürfte. Das konnte das Langnese Café bereits bei Live-Konzerten im Rahmen des Elb Jazz Festivals beweisen. ■



Sebastian Leifgen, Leiter des Langnese Cafés (Foto: CF)

POLITIK

- Auf ein Neues | Seite 16
- Bus-Beschleunigung? | Seite 16
- Aktionsradius | Seite 16



Nelson Mandela

In Memoriam

„Südafrika hat einen Helden verloren, die Welt einen Mentor“, so der UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon bei der Trauerfeier für den im Dezember 2013 verstorbenen ersten schwarzen Präsidenten Südafrikas.

Dem Leben und dem Wirken des Friedensnobelpreisträgers Nelson Mandelas, der bewiesen hat, dass eine Stimme so viel bewirken kann, wenn sie sich erhebt, will auch die Hafencity Zeitung würdigen und schließt sich den Worten von Hamburgs Ersten Bürgermeister an:

„Nelson Mandela hat als Kämpfer für die Freiheit weltweit Millionen beeindruckt – durch seine Entschlossenheit, sein Charisma, seine Weitsicht und schließlich seine Fähigkeit, Brücken zu bauen. Sein Name ist untrennbar mit dem Begriff der Versöhnung verbunden. Er führte in Südafrika Schwarze und Weiße zu einer Nation zusammen. Er baute Brücken zwischen Parteien und Weltanschauungen. Seine Lebensleistung ist der unermüdete und erfolgreiche Einsatz für Demokratie, Gleichberechtigung und Menschenrechte. Nelson Mandela bleibt ein Vorbild für viele.“ Olaf Scholz



Foto: GovernmentZA, SouthAfrica, The Good News

Ihre Sorgen hätten wir gerne

Ihr Steuermann in der Hafencity

HTZ-STEUERBERATUNG

Tel.: 040-46 00 96-8
kontakt@htz-steuerberatung.de
www.htz-steuerberatung.de

HTZ-Steuerberatung · Boltenhof · Mattentwiete 8 · 20457 Hamburg

Probleme? Wir helfen Ihnen

Bartram & Niebuhr

-Rechtsanwälte-
gleich „nebenan“
1. und 2. Stock

Steihtwietenhof 2, 20459 Hamburg
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

45 Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

BLITZMELDUNG

Verkehrsfluss ungebremst

Eine Änderung der Ampelfrequenzen hält die Verkehrsdirektion der Polizei nicht für geeignet, illegale Rennen in der Hafencity zu unterbinden. Allerdings plant die Polizei Geschwindigkeitskontrollen in den verkehrsschwächeren Zeiten durchzuführen.

Immer mehr Bewohner beklagen die nächtliche Lärmbelastung durch rasende Autofahrer auf den gut ausgebauten „Rennstrecken“ des Stadtteiles. **CF**

BUSANBINDUNGEN IN DIE HAFENCITY

Bus-Beschleunigung?

Für die Bewohner von Rothenburgsort ist es schwierig mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Hafencity zu gelangen. Die für viele interessante Verbindung der U4 von der Hafencity Universität bis Billstedt, kann daher nicht genutzt werden. Die CDU und Grünen im Regionalausschuss beantragen daher die Buslinien 120 und 124 mit einer verkürzten Taktfrequenz auch durch die Hafencity zu führen.

Eine positive Entscheidung des HVV würde auch eine bessere Busanbindung der Shanghaiallee nach sich ziehen. Vorgeschlagen wird die Streckenführung über Zweibrückenstrasse – U4 – Shanghaiallee – Brooktorpark bis zum ZOB. **CF**

SPD KREISVORSITZENDER WIEDERGEWÄHLT

Johannes im Glück

„Traum schön! Ich bin stolz Euer Kreisvorsitzender sein zu dürfen“ mit diesen Worten bedankte sich Johannes Kahrs auf der Kreisdelegiertenversammlung der SPD für seine Wiederwahl. Kahrs ist seit 12 Jahren der SPD-Chef in Hamburg Mitte und wurde im letzten Jahr zum 5. Mal als Direktkandidat in den Bundestag gewählt. **CF**

Auf ein Neues

Das Jahr 2014 im Bezirk Hamburg-Mitte



Andy Grote (Foto: Andy Grote)

► Liebe Leserinnen und Leser, die Weihnachtsfeier und der Jahreswechsel liegen hinter uns und nun heißt es nach einer Zeit des Innehaltens wieder mit frischer Energie in das neue Jahr zu starten. Für den Bezirk Hamburg-Mitte – zu dem Ihr Stadtteil ja gehört – bedeutet dies Projekte, die im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht wurden, jetzt umzusetzen. Von den vielen angeschobenen Wohnungsbauvorhaben in Hamburg-Mitte werden über 1.000 Wohnungen in 2014 fertiggestellt und bezogen werden, davon einige auch in der Hafencity. Mit dem Integrations- und Familienzentrum „Schorsch“ in St. Georg, dem Stadtteilhaus „Hörner Freiheit“ und dem Haus der Jugend Rothenburgsort werden gleich drei große soziale Gemeinschaftszentren in Bau gehen. Mit dem Wilhelmsburger Inselpark und der Erweiterung des Lohmühlengrünzugs in St. Georg bekommen wir zwei neue zentrale Parkanlagen und auch der Lohsepark in der Hafencity wird ein großes Stück vorankommen. 2014 wird der Wohnungsbau in Hamburg-Mitte auch durch zahlreiche neu genehmigte Wohnungsbauvorhaben noch mehr Fahrt aufnehmen. Allein in der Hafencity sollen mehr als 1.000 neue Wohnungen genehmigt werden, vor allem am Strandkai, am Lohsepark, am Sandtorpark und sogar schon am Baakenhafen. Aber auch die nahegelegenen Innenstadtquartiere, wie zum Beispiel die

Cremoninsel werden durch neuen Wohnungsbau wieder belebt. Die Hafencity ist Hamburgs jüngster Stadtteil und auch wenn heute nicht mehr überall der Pioniergeist wie bei den Bewohnern der ersten Stunde gefordert ist, so ist doch noch immer vieles am Wachsen und Werden. Das hat einen ganz besonderen Charme, weil es gewissermaßen jeden Tag wieder etwas Neues zu entdecken gibt. Vor allem aber bietet es die ungeheure Chance, sein Wohn- oder auch Arbeitsumfeld aktiv mitzugestalten. Das identitätsstiftende Element, die „Seele“ eines Stadtteils ist bürgerschaftliches Engagement, das die Hafencity von Anfang an kennzeichnete. Eine neu hinzugekommene Plattform hierfür bietet das Bürgerforum Hafencity, das sich im November 2013 konstituiert hat. Die Bewohner/-innen, Gewerbetreibenden und andere Stadtteilvertreter erhalten damit einen direkten Zugang zu den politischen und behördlichen Instanzen des Bezirks Mitte. In der ersten Sitzung ging es dann auch gleich um ein sensibles Thema: Die Balance zwischen der Belebung der Hafencity auch durch Veranstaltungen, mit den dringend notwendigen Impulsen für Gastronomie und Einzelhandel, und andererseits dem Ruhebedürfnis der Bewohner/-innen. Das wird uns auch noch 2014 beschäftigen. Unabhängig vom vorerst noch bestehenden Sonderstatus der Hafencity als Vorbehaltsgebiet befasst ist der Bezirk Mitte und seine Bezirksversammlung in viele Themen involviert, die den Stadtteil unmittelbar betreffen und bewegen, wie zum Beispiel die Durchführung von Veranstaltungen, die Anbindung an den ÖPNV – insbesondere die Buslinien 6 und 111 –, die Benennung von Straßen und Plätzen, die Situation der Gewerbetreibenden in der Hafencity, die Sportflächen, die Förderung von Kultur- und Stadtteilprojekten oder auch eine mögliche Seilbahn quer über die Elbe. 2014 werden die Bezirksversammlungen – erstmals getrennt von der Bürgerschaft und gemeinsam mit dem Europaparlament – neu gewählt. Nur eine Bezirksversammlung, die von einer repräsentativen Mehrheit der Bevölkerung getragen wird, kann stark und einflussreich die Interessen der Menschen auch in der Hafencity vertreten. Deshalb möchte ich Ihnen ans Herz legen: Nutzen Sie am 25. Mai 2014 auf jeden Fall Ihr Wahlrecht! Wahlberechtigt sind übrigens alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 16 Jahren, die die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der europäischen Union besitzen. Und vielleicht könnten Sie sich sogar Ihren Einsatz in einem Wahlvorstand vorstellen. Als Leserinnen und Leser der Hafencity Zeitung werden Sie auch 2014 wieder gut informiert über die jeweiligen Themen, die Sie vor Ort betreffen – nur wer gut informiert ist, kann mitreden und mitgestalten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2014! ■

IHR ANDY GROTE
BEZIRKSAMTSLEITER
HAMBURG-MITTE

KULTUR

- Die Legende lebt | Seite 18
- Vergnügungstempel | Seite 22
- Phänomen Phantom | Seite 22

Eigentlich wollte ich Detektivin werden

Boy-Gobert-Preis 2013 für Jungschauspielerin Julia Riedler

► „Hallejulia“ singen die Mitglieder des Ensembles cobra-theater.cobra für die diesjährige Preisträgerin des Boy-Gobert-Preises. Dies ist nicht die einzige Huldigung an die 24-jährige rotgelockte Julia Riedler mit dem wienerischen Akzent. Auch ihre Kollegen und Kolleginnen tragen am Morgen des 1. Advents dieselbe lockige Haarpracht. Rund 1.000 Zuschauer wohnen der Preisverleihung im Thalia-Theater bei. Der Boy-Gobert-Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird seit 1981 von der Körber-Stiftung an junge Schauspielerinnen und Schauspieler für besondere Leistungen an Hamburgs Theatern verliehen. Unter den Preisträgern befinden sich u.a. Susanne Lothar (+), Ulrich Tukur, Hans Kremer und Fritz Haberland. Das Grußwort spricht Kultursenatorin Barbara Kisseler, für die Jury tritt Burkhard Klaußner auf die Bühne. Die Laudatio hält Samuel Weiss, Schauspieler und Regisseur: er habe Riedler auf die heute gängige Art kennen gelernt; sie habe ihn auf Facebook angeschrieben und ihm vorgeschlagen, sie doch mal als Lulu zu besetzen. Als Lulu konnte er sie nicht brauchen, aber als eine Lolita für eine Lesung im Malersaal. Riedler passte so gar nicht zu der Rolle des kleinen unschuldigen Mädchens, sie, die burschikose und direkte Frau mit der rauhen Stimme. Als sie sich aber während der Lesung unabgesprochen mit Chips vollstropfte und somit auf jugendliche Art den männlichen Erwachsenen herausforderte, zeigte sie Weiss, wie die Lolita von heute auftritt. Hätte es einen Skandal gegeben – den es nicht gab – wäre es aber nicht weiter schlimm gewesen, so Weiss, es waren nur fünf zahlende Besucher anwesend. „Bei Julia sieht alles so aus, als sei es nicht geprobt“, so Weiss weiter, und genau das ist das faszinierende und andere an ihrem Schauspiel. Die ehemalige Jurastudentin, die eigentlich Detektivin werden wollte, ist nun Ensemblemitglied am Schauspiel Köln. Aufmerksamkeit erregte sie in der Rolle des Puck aus William Shakespeares Sommernachts Traum am Hamburger Schauspielhaus; über abgewandelte Szenen durfte sich auch das Publikum am 1. Advent freuen. Nicht nur Riedler bekam einen Preis überreicht; auch Kultursenatorin Kisseler bekam etwas geschenkt: passend zum 1. Dezember gab es einen Adventskalender, hinter dessen ersten Türchen sich zehn Pfennig verbargen – auch Notgroschen genannt. „Das wird den Haushalt nicht sanieren“, stellt Kisseler fest. Wie gut, dass der Boy-Gobert-Preis von der Körber-Stiftung verliehen wird. ■ AF



Foto: Anja Frauböse

Aktionsradius

IG Gewerbe nimmt Fahrt auf



T. Wiesenthal, G. Weisener, P. Nimptsch, M. Böcker

► Im Mai wurde die sog. IGG unter dem Dach des Netzwerks Hafencity e.V. gegründet. In verschiedenen Vorstellungsrunden wurden die Sommermonate genutzt, um Mitglieder für die junge Gemeinschaft zu werben. Die Gesprächsrunden zeigten schnell, dass die Forderung der Gewerbetreibenden nach Gründung einer gemeinschaftlichen Interessenvertretung Berechtigung hat. Inhalte, wie die Konstituierung des Bürgerforums, das Seilbahnbegehren, Sonderöffnungszeiten an Sonntagen, die anstehende Gebührenverdopplung für Sondernutzungsanträge im öffentlichen Raum z.B. für außergastronomische Aktivitäten, Anlieferungsschwierigkeiten und ungenügende Parkraumbewirtschaftung, füllten rasch die Themenkataloge. Eine Fragebogenaktion zeigte Beschwerdebildungen zu infrastrukturellen Rahmenbedingungen und Werbeleitlinien auf, ließ aber auch den hohen Identifikationsgrad zum Standort sichtbar werden. Keinesfalls haben die notorische Nörgler das Recht, die rasanten Stadtentwicklungsschritte schlecht zu reden. Ab September wurde ein hauptamtlicher Koordinator von der IGG beauftragt, die Gemeinschaft professionell weiter zu entwickeln. Mittlerweile zählt die IGG über 50 Mitglieder (inkl. der kompletten Werbegemeinschaft Überseequartier) und wird sich am 06. Januar zu ihrem ersten Neujahrsempfang in der Golf Lounge zusammenfinden. Eine intensive Zusammenarbeit mit der HCH zu Verkehr und dem Handling von Großveranstaltungen zur Publikumsbelebung prägt den Alltag. An dieser Stelle möchten wir künftig regelmäßig berichten und um Ihre aktive Beteiligung in unserer Interessenvertretung werben! Übrigens können Anwohner sich im Kesselhaus sowie bei „Gute Jacke“ im Überseeboulevard über das Bürgerbegehren für die Hamburger Seilbahn informieren. ■

PREISLISTE BITTE ANFORDERN!

VERSAND UND LIEFERUNG TÄGLICH FANGFRISCH UND LEBEND:

- IRLAND DONEGAL AUSTERN
- KÖNIGSKRABBen
- HUMMER EUROPA + AMERIKA
- LANGUSTEN + FLUSSKREBSE
- TASCHENKREBSE
- EXOTISCHE FISCHES
- BIO-FISCHES

ATLANTIK FISCH HAMBURG
Tel. 040-39 11 23 | Fax -390 6215 | eMail: atlantisch@aol.com | www.atlantik-fisch.de
ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de

Kossert & Gummert
TISCHLEREI

www.kossert-gummert.de Fon: 040 - 43 27 40 77

photohaus.de
Ihr photospezialist

Die neue Nikon **Df**
Digitale Technik in seiner schönsten Form

Wir kaufen an oder nehmen in Zahlung

Photohaus Colonnaden
Große Theaterstrasse 45
20354 Hamburg
www.photohaus.de

Die Legende lebt

Tell ist toll – mit der Armbrust zum Erfolg

► Das Publikum hält den Atem an, wenn die blondmähige Silvia Silvia – so ihr Künstlernamen – links vier und rechts drei Armbrüste auf der Bühne aufbaut, spannt und sich dann wie Wilhelm Tell mit einem Apfel auf dem Kopf als Zielscheibe präsentiert. Wie geht das? Wird der letzte Pfeil den Apfel treffen oder Silvia röchelnd auf den Bühnenboden sinken? Es sei verraten: die einzige Frau der Welt, die mit dieser gefährlichen Waffenshow auftritt, trifft den Apfel, trotzdem bringt vorher sich das Orchester lieber in Sicherheit. Diese waghalsige Meisterleistung würde man gern in Zeitlupe wiederholt sehen, aber das wäre nicht Hansa-Theater-like. „Nie

im Fernsehen“ warb es schon früher und so ist es bis heute geblieben. Die Artisten zeigen Nummern, die teilweise noch nie zu sehen waren und nur hier live geboten werden. Die Darbietungen früher – wie die legendären Pudel-Dressuren – waren seinerzeit der Knaller, heute würde es niemandem hinter dem Ofen hervorlocken. Doch jetzt ist eine rasante Show mit Neuzeitniveau zu sehen, so wackelt zum Beispiel die fantastische Primadonna-Marionette von Phillip Huber mit ihrem Busen und der Conférencier erzählt „unzüchtige“ Döntjes. Früher ein Skandal. Das Hansa-Theater am Stein-

lang der Inbegriff für Varieté in Deutschland. Am 31. Dezember 2001 fiel nach 51.188 Shows wegen fehlender Nachfolge der letzte Vorhang. Das Theater blieb geschlossen, aber dank vieler Helfer funktionstüchtig. Vor sechs Jahren wagten Thomas Collin und Ulrich Waller vom St. Pauli-Theater einen Neube-ginn. Heute ist ein Besuch im Hansa-Theater Kult – und die Besucher genießen wie früher das nostalgische Flair mit dem legendären Theatersteller, bei dem wie damals auf dem Käse kleine Salzbrezel thronen, die Tischkellner-Rufklänge, die Stühle mit nur einer Lehne zum bequemeren Platznehmen, die Lämpchen,

die gerafften Samtvorhänge, das blankgeputzte Messing. Doch nicht nur der Saal ist sehenswert, ein Must-See – und darauf weist der Conférencier explizit hin – sind die Toiletten-Räume mit diskreten Eingangs-Drehtüren „Bitte rechts gehen“, Schiebetüren vor den Toiletten und liebevoll aufgearbeitetem Holz und Lüstern. 1894 wurde das Haus am Stein-

damm eröffnet und bis heute ist es im Besitz der Familie Grell. Brauereibesitzer Paul-Wilhelm Grell gründete im ehemaligen Hansa-Concert-Saal ein Varieté-Theater, das bald über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt wurde. Die Liste der Künstler, die hier auftraten oder ihre Karriere begannen, ist lang. Sie reicht von Hans Albers über Josephine Baker, den Gebrüder Wolf (Tüddelband) bis zu Hannussen und dem Clown Grock. 1943 wurde das Haus, das mittlerweile in der zweiten Generation von Kurt Grell geleitet würde, komplett zerstört, aber

an der selben Stelle errichtete Kurt einen Neubau. Seit 1967 leitete seine Ehefrau Telse Meyer-Grell das Traditionshaus – später ihr Schwiegersohn Peter Baldermann. Und auch jetzt gaben sich hier wieder internationale Stars die Klinke in die Hand, wie der Kabarettist Wolfgang Neuss, der Clown Charly Rivel und in den 50er Jahren Schlagerstars wie Caterina Valente oder Conny Froboess. Aber auch Tierdressu-



Saal: Oliver Fantitsch/Hansa-Theater (Fotos: Hansa Theater)



Der prächtige Bau des Hansa-Theaters um 1900. Das Theater ging über zwei Stockwerke mit Galerie.

BUCHTIPP

Kultur mit Rabatt: Das Buch voller Gutscheine



Das, was der Online-Handel als Black Friday anpreist, gibt es im Kulturführer Hamburg ein ganzes Jahr: 800 Gutscheine sind im Kulturführer Hamburg 2014 inkludiert, und das lohnt sich.

Auf je einer Doppelseite stellt der Kulturführer Hamburger Kulturinstitutionen vor und gibt einen Ausblick auf die Programme 2014. Je vier Gutscheine pro Veranstalter sind im Buch enthalten, bei deren Vorlage man Vergünstigungen erhält. So bekommt man beispielsweise für die Lange Nacht der Museen, die am 12. April stattfindet, drei Eintrittskarten für den Preis von zwei. Der im Herbst 2013 eröffnete Nochtpeicher auf St. Pauli, ein Ort für Musik, Literatur, Tanz und Kunst, lockt mit zwei Bier für den Preis von einem; mit einem ähnlichen Angebot wirbt die Astra-Stube an der Max-Brauer-Allee, hier gibt's – der Name ist Programm – zwei Astra für den Preis von einem. Das Schiff, das bereits seit 38 Jahren kulturell aktiv ist, bietet drei Euro vergünstigten Eintritt für seine Veranstaltungen. Das Ohnsorg-Theater am Heidi-Kabel-Platz gibt auf die Vorlage des Gutscheins an der Abendkasse 20% auf den regulären Eintrittspreis. Und ein Stück Kuchen gibt es beim Kauf einer Tasse Kaffee beim Comic Festival, das Anfang Oktober 2014 stattfindet.

Der Kulturführer 2014 ist in elf Rubriken unterteilt, wie zum Beispiel Bühne, Clubkultur, Literatur, Klassik, Museum oder Kino. Die teilnehmenden Veranstalter sind vielfältig: so finden sich die Lesbisch Schwulen Filmtage, das KinderKurzFilmFestival und das Elbjazzfestival ebenso wieder wie die Hamburger Symphoniker und die Hauptkirche St. Katharinen. Auch die ansässigen Veranstaltungsorte aus der Hafencity sind vertreten: So bekommt man beispielsweise an eine Tageskaffee gratis in der Kaffeerösterei, zwei Euro Ermäßigung bei der Sand Malerei Show in der Hongkongstraße, einen vergünstigten Eintritt für die Ausstellung Naturgewalten – die Flut oder Rabatte im Miniatur Wunderland und dem Dungeon. Wer kulturell interessiert ist, wird den Eintrittspreis des Buches schnell wieder rausgeholt haben – und vielleicht noch neue Veranstaltungsorte und Veranstaltungen für sich entdecken. Dieses Buch lohnt sich – im wahrsten Sinne des Wortes. AF

Kulturführer Hamburg 2014 | Junius Verlag 448 Seiten mit 400 Abbildungen und 800 Gutscheinen | ISBN 978-3-88506-038-3 19,90 Euro

Das Herz der Hafencity

Shoppen, flanieren und genießen auf dem Überseeboulevard



Der Überseeboulevard: Inhabergeführte Geschäfte, persönlicher Service und maritimer Flair vor moderner Architektur (Foto: Marc Sternberg)

► Die Hafencity hat sich nach mittlerweile 10 Jahren zu einem ganz besonderen Stadtteil innerhalb Hamburgs entwickelt. Direkt zwischen Hafen und Innenstadt bietet der neue Stadtteil ein modernes und maritimes Flair. Das Überseequartier verbindet als zentrales Quartier den Osten und Westen der Hafencity und bietet mit dem Überseeboulevard eine einzigartige Verbindung zum shoppen, flanieren und genießen. Der Überseeboulevard innerhalb des Überseequartiers ist mit gut 400 Metern die Shoppingmeile der Hafencity. Dort erwarten Sie vornehmlich inhabergeführte Geschäfte, die noch persönlichen Service vor Ort bieten. Ob Besucher, Bewohner oder Beschäftigte in der Hafencity, auf dem Überseeboulevard finden Sie mittlerweile für fast jedes Bedürfnis die richtigen Produkte oder Dienstleistungen. Fashion bei Marc&Daniel und der Etage Eins, Herrenbekleidung inklusive der passenden Stilberatung von Stilhaus Blocker oder der richtige Look für die Kids bei Vingino oder Steiff. Auch für die Frisur aus

der Hafencity ist gesorgt – bei RRplus bekommen Sie den passenden Schnitt für jeden Anlass. Für das leibliche Wohl runden die Restaurants KanAsia, La-Baracca, Bistro Paris oder auch der Lieblingsplatz das Angebot ab und laden zum genießen ein. Und den wöchentlichen Einkauf erledigen Nachbarn und Beschäftigte der Hafencity direkt bei Edeka Böcker und bei Rossmann.

Neben dem besonderen Shopping-Erlebnis bietet der Überseeboulevard regelmäßig Veranstaltungen wie Konzerte, verkaufte Sonntage und Fashionshows. Erleben Sie die Entwicklung der Hafencity hautnah und genießen Sie die einzigartige Atmosphäre im Überseequartier! Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.überseeboulevard.com.



Verkaufte Sonntage mit Live-Musik für das stimmungsvolle Shopping-Erlebnis auf dem Überseeboulevard (Foto: Thomas Hampel)

Wir sorgen dafür, dass Ihre Vitamine auch 2014 reichen!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der Hafencity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!



Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



Wir stellen Ihren Obstkorb nach Ihren Wünschen zusammen und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- jede Woche frisch. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung



Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

since 1946

fix international services

Fix International Services GmbH & Co. KG
Oberbaumbrücke 1 · 20457 Hamburg
Fon: +49 (0) 40 325525-0 · www.fix-services.com

- Verhandlungstraining Arabien?
- Entsendevorbereitung für Brasilien?
- Multikulturelle Teamentwicklung?
- Übersetzung International?

Übersetzungen, Internationalisierung und interkulturelle Kompetenz - wir sind Ihr Partner für den perfekten Auftritt auf internationalem Parkett.

Sprachen

Beratung

Interkulturell

Mach's anders! mit Feldenkrais

Feldenkrais in der Hafencity

Kurse unter Leitung von Monika Vogelmann Feldenkraispädagogin und Ärztin

Katharinenschule Am Dalmannkai 18 vom 06.01. bis 24.02.2014, jeden Montag, 18.30 - 19.45 Uhr

Praxis am Sandtorkai Am Sandtorkai 23 - 24 vom 09.01. bis 06.03.2014, jeden Donnerstag, 18.30 - 19.45 Uhr

www.vogelmann-feldenkrais.de

KOMMEN SIE AN BORD: SPANISCH IM CHILEHAUS

- Vielseitiges Kursangebot
- International anerkannte Zertifikate

Chilehaus - Fischertwiete 1 - Hamburg
www.hamburggo.cervantes.es



Konzert auf dem Überseeboulevard (Foto: Thomas Hampel)

TERMINE

Veranstaltungen im Januar

CHINESE NEW YEAR Beglückwünschen Sie chinesische Geschäftspartner!

Bei uns zeigt der Terminkalender am 31. Januar 2014 einen gewöhnlichen Freitag an. Doch Bettina Kertscher, Expertin für interkulturelle Kommunikation, hat einen Tipp: „Schicken Sie Ihren chinesischen Geschäftspartnern an diesem Tag eine freundliche Glückwunschkarte!“ Traditionell wird das überaus bedeutsame Neujahrsfest in China noch nach dem alten chinesischen Kalender gefeiert, „diese kleine Geste kann große Wirkung entfalten!“ verrät die Geschäftsführerin des Hamburger Kommunikationsdienstleisters Fix International.

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE HAMBURG 6. Märchenfest

Märchen von Prinzen und Prinzessinnen und solchen, die sich dafür halten. Zum 6. Mal ist das Märchenforum Hamburg zu Gast und verwandelt das Museum in einen märchenhaften Ort. Verteilt über das Museum werden im stündlichen Wechsel Märchen für Klein und Groß erzählt. Im Mittelpunkt stehen diesmal Prinzen und Prinzessinnen. Märchen aus aller Welt berichten von Herrschern, von ihren Wegen und Umwegen, Palästen und Tipis. Ab 14:30 Uhr können Kinder von 4 bis 12 Jahren zum Thema „Prinzessinnen und Prinzen“ in zwei offenen Werkstätten kreativ tätig werden. Die Veranstaltung wird gefördert vom Bezirksamt Eimsbüttel sowie der Gertrud-Hempel-Volkserzähler-Stiftung.

„6. Märchenfest: Um des Königs Tochter zu freien, muss man ein Prinz im Herzen sein“ | Museum für Völkerkunde Hamburg, Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg | 26. Januar 2014, 11 Uhr

Wortfechter

Best of Poetry Slam Festival



Moderator Michel Abdollahi im Schauspielhaus (Foto: Jan Brandes)

► **Worte können Musik und Geschichten können Melodien sein. Ein guter Satz ist manchmal ein ganzer Soundtrack für den Abend deines Lebens. Und deshalb hat Kampf der Künste sich etwas neues ausgedacht: Das Best of Poetry Slam Festival.** Ein Festival der Worte und Texte, der schönen Künste und wilden Nächte. Ein Festival für die Ohren und für die Köpfe, für den Blues und für das La-

cheln nach diesem einen Satz. Vom 4. bis 10. Januar 2014 ist für euch das Best-Of-Ensemble der deutschsprachigen Poetry-Slam Szene eingeladen, um eine Woche des Best-Best-Ofs zu feiern. Andy Strauß, Till Reiners, Sebastian 23 und das Team Totale Zerstörung sind nur einige der hochkarätigen Rockstars, die in diesen sieben Tagen die schönsten Bühnen und Theater der Hansestadt beehren! ■

Los geht es am Samstag, den 4. Januar 2014 gleich mit einem fulminanten Cup Special im Ernst-Deutsch-Theater, gefolgt von einem U20 Best of Poetry Slam der besten Junior Slammer im Monsun Theater am 6. Januar, dem Best of Poetry Slam Einzel im Ernst Deutsch Theater und schließlich am 10. Januar unser Grand Final: die Best of Poetry Team Show im Mojo Club mit anschließender Party! ■

Best of Poetry Slam Festival: Eröffnung & Cup Special
Sebastian 23 (Bochum), Andy Strauß (Münster), David Friedrich (Hamburg), Harry Baker (UK) und viele mehr. Moderation: Michel Abdollahi.
Ernst Deutsch Theater, 04.01.2014,

Best of Poetry Slam Festival: U20
Hinnerk Köhn (Kiel), Johannes Berger (München), Florian Wintels (Bad Bentheim), Fabian Wolf (Hannover). Moderation: Rasmus Blohm.
Monsun Theater, 06.01.2014

Best of Poetry Slam: Einzel
Jan Philipp Zymny (Wuppertal), Till Reiners (Berlin), Dalibor (Frankfurt), Nils Heinrich (Berlin), Sven Kemmler (München). Moderation: Michel Abdollahi

Ernst Deutsch Theater, 08.01.2014,

Best of Poetry Slam Festival: Team
Team Totale Zerstörung (Leipzig), Allen Earnstzyz (Berlin) Neurosenstolz (Hamburg/München), Le Poonie (Hamburg/München), Special Guest: Byebye (Leipzig). Moderation: Michel Abdollahi.
Mojo Club, 10.01.2014

Musik

Ulrich Tukur ...
... und die Rhythmus Boys – Mit Schwung und Thymus ins Neue Jahr. Die Band interpretiert mit großer Leidenschaft für Entertainment und Gesang neben Eigenkompositionen vor allem Evergreens.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal
04.01.2014, 20 Uhr

Best of Poetry Slam Festival
Hamburg ist seit geraumer Zeit die Hochburg des Poetry Slams. Die Reihe „Best of Poetry Slam“ bietet alles, was das große Slammer-Herz begehrt – die Besten der Besten.
Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schürter-Platz 1
22087 Hamburg
08.01.2014, 20 Uhr

Meißner Momentum
Meißner MOMENTUM
Am Kaiserkaai 10
20457 Hamburg

Tea Time & Klassik
Kammermusik zur Teezeit mit den Hamburger Symphonikern, von Barock bis zur Moderne.
14.01.2014, 17 Uhr

Le Moment
Entspannter Teeegenuss zu den Klängen des französischen DJs Raphaël Marionneau. Eine musikalische Reise durch Chillout, Jazz und Piano-Musik.
15.01.2014, 18 Uhr

Dockside-E-xperience
Zwei ungewöhnliche Musiker, Martin von Frantzius und Stefan Weinzierl gestalten einen facettenreichen Abend aus Live-Performance, Klang, Licht, Bewegung und Projektion.
23.01.2014, 19 Uhr

Piano Moments
Der erfolgreiche Komponist und Produzent Marcus Loeber präsentiert an diesem Abend Solo-Piano-Musik für den besonderen Moment.
24.01.2014, 17 Uhr

Trio Rotterdam
Vier verschiedene Temperamente, ein Musikabend voller Leidenschaft und Können: Mit Ihrem gesungenen Tango. Canción-Programm entführen Anna Franken und das Trio Rotterdam in die beeindruckende Gefühlswelt der Textdichter von Rio de La Plate.
CARLS an der Elbphilharmonie
Am Kaiserkaai 69
20457 Hamburg
19.01.2013, 18:30 Uhr

Olga Scheps
Scheps gab bereits Konzerte in den Philharmonien von Berlin, Köln und München und ist ein gern gesehener Gast bei den führenden Festivals. Mit Chopin kommt sie nun nach Hamburg. Unterstützt wird sie vom legendären Amadeus Chamber Orchestra.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal
23.01.2014, 19:30 Uhr

Ernst Deutsch Theater, 08.01.2014,

Vorsicht Sturmflut
Noch heute ist sie für viele Hamburger in ihrem Schrecken unvergesslich: die Jahrhundert-Sturmflut von 1962. Naturgewalten – Die Flut. Eine Erlebnis-ausstellung.
Die Flut
Hongkongstraße 6, Elbarkaden 20457 Hamburg
Dauerausstellung

Der Tod und das Meer
Das Wechselspiel zwischen Kultur und Gesellschaft vor dem Hintergrund von Tod und Trauer rund um die Seefahrt.
Altonaer Museum
im Jenisch Haus
Baron-Voght-Straße 50
22609 Hamburg
01.05.2013–26.01.2014

Ausflug zur Sesamstraße
Zum 40. Geburtstag der Sesamstraße lädt eine Präsentation Kinder und Erwachsene zu einem Ausflug in die Welt von Wolle, Pferd, Rumpel und Tiffany ein.
Altonaer Museum
Baron-Voght-Straße 50
22609 Hamburg
Bis 16.03.2014

Afrikanische Skulpturen
Die Galerie präsentiert moderne Steinbildhauerei aus Simbabwe, welche ständig erweitert wird.
Galerie Hafentie
Am Dalmannkai 4
20457 Hamburg
Dauerausstellung

Geht doch!
Ganz gleich, ob jung oder alt, Mann oder Frau, mit oder ohne Behinderung – Inklusion heißt mit dabei zu sein. Anhand von poetischen Inszenierungen, Interaktionen und Medieninstallationen taucht der Besucher in Lebenswelten von Menschen mit und ohne Handicap ein und erlebt spielerisch ihren Alltag.
Hamburg Museum
Holstenwall 24, 20355 Hamburg
08.11.2013–21.04.2014

Wachfigurenkabinett
Auf 4 Ebenen mehr als 130 Figuren aus Politik, Geschichte, Kultur, Sport und Showbusiness.
Panoptikum
Spielbudenplatz 3
20359 Hamburg
Dauerausstellung

Dialog im Dunkeln
In völlig abgedunkelten Räumen führen blinde Menschen durch eine Ausstellung. Aus Düften, Wind, Temperaturen, Tönen und Texturen wird ein Park, eine Stadt oder eine Bar gestaltet.
Dialog im Dunkeln
Alter Wandrahm 4
20457 Hamburg
Dauerausstellung

Design
Auf 1.500 Quadratmetern zeigen iF prämiertes Design aus der ganzen Welt. Auf zwei Etagen wird historische und aktuelle Designleistungen gezeigt.
iF design exhibition Hamburg
Hongkongstraße 6, Elbarkaden 20457 Hamburg
Dauerausstellung

Jung. Innovativ. Genial
Erstmals werden in einer Doppelausstellung die Preisträger der schwedischen Wettbewerbe Design S und Ung Svensk Form präsentiert. Sie zählen zu den renommiertesten Design-Awards Nordeuropas. Die Auswahl der Objekte orientiert sich an den Kriterien Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein, Designstrategie und Innovation.
Museum für Völkerkunde Hamburg
Tothenbaumchaussee 64
20148 Hamburg
28.01.–27.04.2014

Kriminallesungen
Kriminallesungen
Verbrechen, Alkohol und Drogen – das führt bisweilen zu Verwicklungen mit schrägem Humor, wenn der Täter benebelt ist. „Voll abgefahren und zugekifft“ – eine Lesung mit Romy Fölk.

Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
10.01.2014, 19:30 Uhr

Krimilesung
„Rotwild“ und „Später Frost“ – eine Krimilesung mit den Autorinnen Kerstin Singne Danielsson und Roman Voosen.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
24.01.2014, 19:30 Uhr

Führungen

Winterspaziergang
Toll geeignet für Kinder: 90minütiger winterlicher Sinnes-Streifzug durch Speicherstadt und HafenCity. Treffpunkt und Anmeldung telefonisch unter 040-55 89 90 24 oder sinne@rosinenfischer.de.
03., 04., 05., 11., 12., 18., 19., 25. und 26.01.2014, 15 Uhr

Entdeckertour für Kinder
Mit Kindern die Speicherstadt entdecken. Eine spannende Führung für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener.
im Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
05.01.2014, 10:30 Uhr

Sweet and spicy
Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie bei einem aromatischen Zimtkafee Faszinierendes aus der Welt der Gewürze. Gemeinsam geht es entlang der Fleece zum Chocoversum. Zum Schluss kann jeder eine eigene Tafel Schokolade kreieren.
Treffpunkt: Spicy's Gewürzmuseum, Am Sandtorkai 34, Chocoversum
Meßberg 1, 20059 Hamburg
24.01.2014, 17–20 Uhr

Die Speicherstadt
Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt.
im Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
sonntags, 11 Uhr

Kaffee & Kolonialwaren
Eine Führung durch den Genuss-Speicher mit Kaffee und Schokoproben.
Genuss-Speicher Hamburg
St. Annenufer 2, 20457 Hamburg
dienstags, 18–19 Uhr

Theater

Schmidt Mitternachtsshow
Ein einmaliger Mix aus wahnwitziger Comedy, wunderbarer Musik und tollkühner Artistik.
Schmidt Theater
Spielbudenplatz 24
20359 Hamburg
samstags, 24 Uhr

Die Magie der Bilder
Auf einer Glasplatte entsteht ein einzigartiges Schauspiel – alles nur mit der Hilfe von Sand, Licht und Musik.
Sand Malerei Show
Hongkongstraße 6
Elbarkaden, 20457 Hamburg
Täglich Shows

DramaQueens
Sie beherrschen Drama und Klamotte, leise Töne und krachende Pointen. Mit großartiger Stimmen, höchster Musikalität und treffsicherer Komik präsentieren sie Ihre Show rund ums Versprechen – diese Queens rocken die Bühne!
Das Schiff
Holzbrücke 2, 20459 Hamburg
25.01.2014, 19:30 Uhr und
26.01.2014, 18 Uhr

Weil wir Frische lieben, bringen wir Ihnen frisches Obst ins Büro oder nach Hause!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der HafenCity: täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!

Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingertood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Wir stellen Ihren Obstkorb nach Ihren Wünschen zusammen und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- jede Woche frisch. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten **HafenCity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!**

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Dumme Gedanken
Das Beste von Wilhelm Busch mit Frank Roder und Felix Oliver Schepp. In zwei Stunden auf Spurensuche durch das Werk eines Dichters.
Das Schiff Holzbrücke 2
20459 Hamburg
22.01.2014, 19:30 Uhr

Bis der Arzt kommt
Reise zu den Gipfeln des deutschen Humors mit Christine Jensen, Christoph Wiatre und Frank Roder.
Das Schiff Holzbrücke 2
20459 Hamburg
30. und 31.01.2014, 19:30 Uhr

Verkostungen

Kaffeeverkostung
Handel, Konsum und Röstung. Katja Nicklaus stellt Kaffee und Röstungen vor.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
11.01.2014, 14 Uhr

Pralinenkurs
Erlerne das schönste Handwerk der Welt. Die eigene Phantasie ist das beste Rezept. Neben verschiedenen Füllungen gibt es Tipps und Tricks fürs Tauchen, Igel und Dekorieren. Ein 2-stündiger Kurs mit handgefertigten Köstlichkeiten.
Chocoversum
Meißberg 1, 20059 Hamburg
16.01.2014, 18:30-20:30 Uhr

Teeverkostung
Grüne, weiße und schwarze Tees: Henning Schmidt führt durch die faszinierende Teewelt.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
18.01.2014, 13:30 und 16 Uhr

Allgemein

Geigenunterricht
Privater Geigenunterricht in der Katharinienschule. Bitte bei Herrn Thomas Paul melden. Alle weiteren Informationen unter 0176-63 06 97 40 oder info@geigenunterricht-hamburg.de

St. Pauli Nachtmarkt
Wochenmarkt mit Biergarten und Livemusik.
St. Pauli Nachtmarkt Spielbudenplatz 22
20359 Hamburg
mittwochs, 16-23 Uhr

CARLS After Work
Ein entspannter Abend zum Plaudern, Chillen, Kontakten.
CARLS Kultursalon
Am Kaiserkaai 69
20457 Hamburg
donnerstags, ab 17 Uhr

Der inszenierte Hitler
Adolf Hitler ist allgegenwärtig in unserer Erinnerungskultur. Zum Auftakt der Reihe History@Debate diskutieren der Historiker Thomas Weber und der Filmemacher Niki Stein, wie sich dadurch der Blick auf den Diktator verändert.
KörperForum
Kehrwieder 12
20457 Hamburg
14.01.2014, 19 Uhr

Hochzeitstage 2014
Wer am „großen Tag“ nichts dem Zufall überlassen will, kann hier Informationen bekommen, vieles Anprobieren und alles Kaufen.
Hamburg Messe und Congress
Messeplatz 1, 20357 Hamburg
18. und 19.01.2014, 11-18 Uhr

Wir sind Demokratie!
Jón Gnarr, Oberbürgermeister von Reykjavik, der Philosoph Richard David Precht und die Politikerin Marina Weisband träumen von der Zukunft, diskutieren neue Formen der Demokratie und was wir damit bewirken können.
KörperForum
Kehrwieder 12
20457 Hamburg
20.01.2014, 19 Uhr

Nachbarn

Ahoi-Sause
In der HEIMAT Küche+Bar legen DJs diverse Musikrichtungen zum Feiernabend auf.
HEIMAT Küche+Bar
im 25hours Hotel HafenCity
Überseeallee 5
20457 Hamburg
donnerstags, ab 19 Uhr

HafenCity Treff
HafenCity-Anwohner und Interessierte treffen sich zum lockeren Themenaustausch.
Treffpunkt wird im Internet unter www.hafencityleben.de bekannt gegeben

Kirche

Kultur in der Krypta
Der Psychoanalytiker Ulrich Lamparter (UKE) berichtet über sein Forschungsprojekt „Zeitzeugen des Hamburger

Feuerturms 1943 und ihre Familien“, aus dem sein gleichnamiges Buch entstanden ist.
Mahnmal St. Nikolai
Willy-Brand-Straße 60
20457 Hamburg
08.01.2014, 20 Uhr

Messe
Evangelische Messe mit den Michaelsbrüdern. Die Gottesdienste, die die Michaelsbrüder mit der St. Jacobi feiern, sind geprägt von „klassischer“ Liturgie und der großen Feierlichkeit, mit der das Abendmahl begangen wird.
Hauptkirche St. Jacobi
Jakobikirchhof 22
20095 Hamburg
09.01.2014, 19 Uhr

Welch kostbares Erbe!
1985 wurde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gegründet und hat mithilfe über 200.000 Förderer gut 4.300 Denkmäler unterstützt. Am 16.01.2013, 18 Uhr ist die Ausstellungseröffnung.
St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
17.01.-02.02.2014

Erinnern im Mahnmal
Eine Gedenkveranstaltung zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz.
Mahnmal St. Nikolai
Willy-Brand-Straße 60
20457 Hamburg
27.01.2014, 20 Uhr

Sport

Feldenkraiskurs
Mit den kleinen, leichten Bewegungen der Feldenkrais-Methode lernen Sie Ihre eigenen Bewegungsgewohnheiten kennen. Einstieg jeder Zeit möglich.
Katharinienschule
Dalmannkai 18
20457 Hamburg
montags, 18:30-19:45 Uhr

Yoga für alle
Nachbarschaftlicher Yoga-Kurs, sowohl „After Work“ als auch für die Generation 55+, in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkaai 44
20457 Hamburg
dienstags, 19:30-21 Uhr

Schiffe

Queen Elizabeth
Schiffsterminal Altona
08.01.2014, 7 Uhr
Alle Angaben ohne Gewähr

Foto im Reisfeld

Nissis Kunstkantine präsentiert Werke von Jürgen Müller

► Wie gut Food und Fotografie zusammenpassen, zeigt der Fotograf Jürgen Müller noch bis zum 4. Januar in Nissis Kunstkantine am Dalmannkai. In dreizehn Motiven setzte er Reis, eines der wichtigsten Lebensmittel, künstlerisch in Szene. Die Werke entstanden in enger Zusammenarbeit mit dem Foodstylisten Raik Holst. Weitere Arbeiten des Hamburger Fotografen stellt dieser im Centurion Commercial Center aus. „Photokunst“, Großer Grasbrook 9, direkt neben der Helgoländer Botschaft. ■ CF



Jürgen Müller (Foto: CF)

Vergnügungstempel

Mehr als nur Kosmetik – Hotel und Lichtspielhaus am Sandtorkai



Entwurf von Schenk + Waiblinger (Quelle: Schenk + Waiblinger)

► Ein wichtiger Baustein zur Komplettierung des nördlichen Überseequartiers wird konkret. Auf dem Baufeld 34/15 und 16 – direkt gegenüber dem neuen Hotel in der Speicherstadt entstehen ein Hotel und ein Kino, sowie Einzelhandelsflächen und Wohnungen. Bisher bietet das Areal zwischen Überseequartier und Coffeeplaza nur Auslaufplätze für Hunde und temporären Bolzplatz. Die Einzelhandelsflächen in der Coffeeplaza sind verwaist, Tristesse pur. Das wird sich jetzt radikal ändern. Zum Sandtorkai hin entsteht die „Astor Film Lounge“ von Kino-Unterneh-

mer Hans-Joachim Flebbe. Ein Premium-Lichtspielhaus mit vermutlich drei Sälen. Ein Kino mit Portier, Wagenmeistern, Garderobieren. Zum Film werden statt Popcorn „Variationen vom Käse mit Feigensenf“ statt Popcorn, ein Konzept das schon in anderen deutschen Großstädten wie Berlin erfolgreich eingeführt wurde. Direkt daneben der Eingang zu einem neuartigen Konzepthotel von Hotel-Macher Kai Hollmann, Theatermacher Norbert Aust sowie Frederik und Gerrit Braun vom Miniatur Wunderland. The-matisch soll sich das Hotel mit dem Miniaturwunderland be-

schäftigen – man darf gespannt sein was damit gemeint ist. Rund 100 Millionen Euro soll das gesamte Projekt kosten, bei dem auch rund 125 Wohnungen entstehen sollen, ein Drittel davon geförderter Wohnungsbau. Den Gestaltungswettbewerb haben Nalbach + Nalbach Architekten aus Berlin gewonnen, Gestalter die sich besonders mit ihren Entwürfen für die Motel One Kette hervorgetan haben. Eine zügige Realisierung bietet große Chancen, die Lücke zwischen westlicher HafenCity und Überseequartier anständig zu schließen. Zwei gegenüberliegende Hotels und ein Kino mit neuester Technik und Service werden sicherlich Zugpferde sein, die erheblich zur Belebung beitragen werden. Gelingt es den Entwicklern auch die Einzelhandelsflächen – sowohl in der Coffeeplaza als auch im Bau-feld selbst – zu füllen, besteht eine gute Chance auch ohne das südliche Überseequartier eine kritische Masse zu überschreiten, die dem Leiden im Überseeboulevard ein Ende setzt. Auch die Gewerbetreibenden rund um den Sandtorkai dürfe von dieser Entwicklung profitieren, ganz zu schweigen von den Anwohnern, denen ein Kino direkt vor der Haustür sicherlich gelegen kommen wird. ■ MK

Phänomen Phantom

Das unsterbliche Musical mit der Maske ist zurück in der Stadt

► 12 Jahre war das Phantom aus Hamburg „verschwunden“ – nun ist es runderneuert zurück: Ende November feierte das Musical „Das Phantom der Oper“ von Andrew Lloyd Webber ein gefeiertes Comeback. 41 Darsteller aus 14 verschiedenen Nationen sind an der Neuaufgabe beteiligt, allen voran Matthias Edenborn in der Rolle des Phantoms und Valerie Link als Christine Daaé, die sich im Verlauf des Musicals zwischen dem jungen Adligen Raoul (Nicky Wuchinger) und dem Phantom entscheiden muss. Und auch wenn die letzte Vorstellung 12 Jahre zurückliegt, so sind der inzwischen verstorbene Peter Hofmann als Phantom und seine bei der Premiere anwesende Kollegin Anna Maria Kaufmann als Christine unvergessen. Während Valerie Link stimmlich mit Anna Maria Kaufmann (fast) mithalten kann, so fehlt dem jungen Matthias Edenborn noch einiges von der Faszination seines berühmten Vorgängers. Dennoch „Das Phantom der Oper“ ist

absolut sehens- und hörens-wert. Die Musik eines der erfolgreichsten Musicals der Welt ist immer wieder himmlisch. Das auf 14 Musiker geschrumpfte Orchester unter der Leitung von Klaus Wilhelm ist hervorragend und wird durch technische Effekte blendend

Das geschrumpfte Orchester brilliert

unterstützt. Die 166 Kostüme sind – jedes für sich – Kunstwerke, vor allem die Vielfalt beim Maskenball beeindruckt. Bei jeder Vorstellung kommen 166 Kostüme, 141 Kopfbedeckungen, 130 Echthaarperücken und 332 Schuhe zum Einsatz. 15 Kilo wiegt allein der Rock der Operndiva Carlotta. Überhaupt ist „Das Phantom der Oper“ eine gigantische Show: Es wurden 27 Laster benötigt, um sämtliche Büh-

enteile und Requisiten in die Neue Flora zu transportieren. Pro Vorstellung sorgen 281 elektrische Kerzen, zehn Nebel- und Rauchmaschinen sowie pro Woche 1.500 Liter flüssiger Stickstoff für Stimmung auf der Bühne. Und der berühmte Leuchter, eine detailgetreue Kopie des Pariser Opern-Kronleuchters, wiegt eine Tonne, ist drei Meter breit, besteht aus 6.000 Kunststoffperlen, die wie Original Glaskristalle aussehen und stürzt während der Show mit einer Geschwindigkeit von 2,5 Metern pro Sekunde herab. Für Superlative ist also ausreichend gesorgt. Mit einem Platzkonzert haben Beschäftigte vor der Medienpremiere für bessere Arbeitsbedingungen protestiert. „Hier gibt es eine tolle Show. Doch leider mit deutlich weniger Menschen und wegen Outsourcing zu schlechteren Arbeitsbedingungen, als dies beim Original vor 20 Jahren hier im Theater der Fall war“, sagte die Sprecherin der Gewerkschaft Verdi, Agnes Schreieder. ■ DG



Finale beim Phantom (Stage Entertainment)

TIEFGARAGEN-Stellplätze zu vermieten

Großer Grasbrook 15
EUR 128,00 inkl. MwSt. monatlich

Kühne Immobilien GmbH
Tel.: 040-30333 1019 | andrea.paulick@kuehne-holding.com

Die Patriotin

Wibke Kähler-Siemssen verlässt die Stiftung Elbphilharmonie



Wibke Kähler-Siemssen (Foto: Stiftung Elbphilharmonie)

► Nach über acht Jahren verlässt Wibke Kähler-Siemssen die Stiftung Elbphilharmonie. Die 41jährige, die die Geschichte der Stiftung von Beginn an als Geschäftsführerin engagiert geleitet hatte, bleibt Hamburg treu und wechselt zum Jahreswechsel zur Patriotischen Gesellschaft. „Nach mehr als acht Jahren mit großartigen Kollegen, aufregenden Projekten, wunderbaren Spendern und Förderern und unzähligen Baustellenbesichtigungen gehe ich mit ein wenig Wehmut“, sagte die ehemalige Unternehmensberaterin. Allerdings freue sie sich auf die neue Aufgabe und die Herausforderungen in der 1765 zur „Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“ gegründeten

Patriotischen Gesellschaft. Die Stiftung Elbphilharmonie wurde 2005 gegründet. Bis heute wurden allein für den Bau des Konzerthauses 57,5 Millionen Euro an Spenden geleistet. Inzwischen sieht sich die Stiftung als langfristiger Partner für die Elbphilharmonie, unter anderem um nach der Eröffnung ein außergewöhnliches Kulturprogramm zu gewährleisten. Schon jetzt unterstützt die Stiftung die Elbphilharmonie Konzerte sowie bestimmte Musikvermittlungsprojekte. Es ist mit einer Spende jedoch auch möglich in die Ausstattung des Konzerthauses zu investieren. Alle Informationen erhalten Sie unter: www.stiftung-elbphilharmonie.de ■ DG

GEWINNSPIELE

Gewinner

► Dialog im Dunkeln
Marco Roth und Lena Wiedemann

SERVICE

Notrufnummern

► 110 Polizei
► 112 Feuerwehr

► 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK14
► 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
► 040-88 90 80
Kinderärztlicher Notfalldienst
► 040-30 39 36 30
Ärztlicher Akutdienst für Privatpatienten (24 Stunden)
www.privad.de
► 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst
► 040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
► 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG Impressum

► **Redaktion**
Michael Klessmann (MK)
Anja Frauböse (AF)
Conceição Feist (CF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkaai 25
20457 Hamburg
► **Anzeigen**
Isabell Bendig
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com
► **Herausgeber**
Michael Klessmann
Conceição Feist
Am Kaiserkaai 25
20457 Hamburg
► **Verlag**
HafenCity Zeitung
Hampel/Klessmann/FeistGbr
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com
► **Produktion**
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
► **Erscheinungsweise**
Monatlich
► **Auflage**
15.000 Stück
► **Druck**
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de
► **Abonnement**
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.
► **Juristische Beratung**
Bartram & Niebuhr RA

Zum Schiffchen

Brauhausküche und regionale Spezialitäten, hanseatische Gastlichkeit in der HafenCity.

Zum Schiffchen
Großer Grasbrook 9
(am Sandtorkai)
20457 Hamburg
Telefon: 040 / 20 90 97 58

www.restaurant-zum-schiffchen.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Udo Lindenberg & more
WALDENSKI GALERIE

Europapassage 2. OG
Tel: 040 - 40 185 705
www.galerie-europapassage.de

ORANG-UTAN COFFEE

SUMATRAS EINZIGARTIGER ARABICA KAFFEE AUS DEN TROPEN

DER KAFFEE, DER DEN ORANG-UTAN HILFT.

SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI

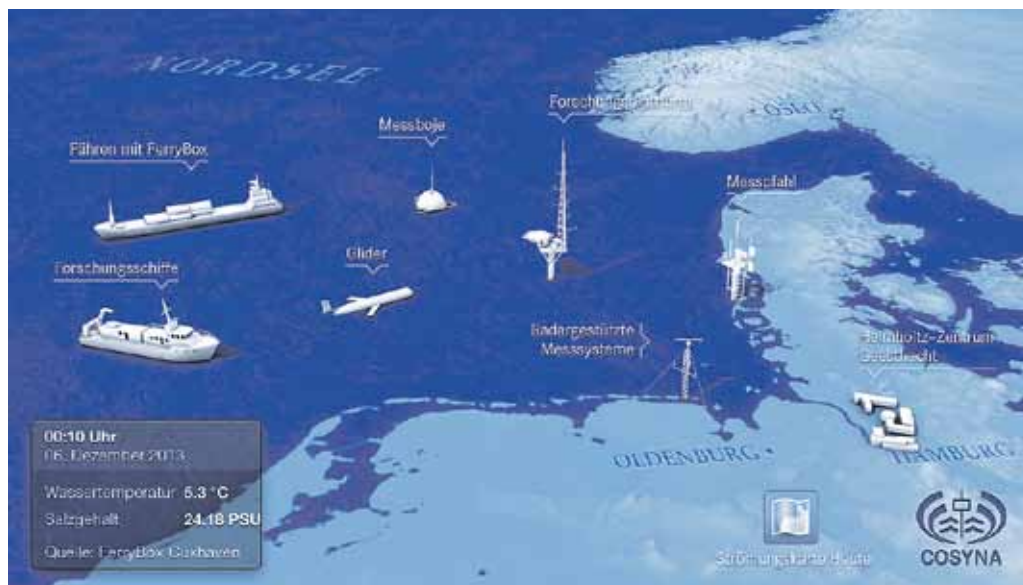
SPEICHERSTADT-KAFFEE.DE

Die Küste im Blick und der Nordsee ganz nah

Helmholtz-Zentrum Geesthacht mit neuem Exponat im Maritimen Museum

► Die Wissenschaftler des Instituts für Küstenforschung am Helmholtz-Zentrum Geesthacht untersuchen, was die Nordsee im Innersten bewegt und wie es um den Lebensraum Küste steht. Über Jahre haben sie Messgeräte und Beobachtungssysteme immer weiter entwickelt. Im Maritimen Museum präsentiert das Institut seine Arbeit jetzt mit einem neuen Exponat auf Deck 7. Das Ausstellungsdeck entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM), ein eingetragener Verein mit sechzehn Mitgliedern, darunter alle großen Forschungsinstitute und Einrichtungen von Universitäten auf den Gebieten der Meeres-, Polar- oder Küstenforschung aus Deutschland.

Die großen Forschungsschiffe und Tauchroboter als Modelle, Filme aus der Tiefsee und Gesteinsproben vom Meeresgrund sind unter anderem auf Deck 7 zu sehen. Ab Januar können die Besucher an einer interaktiven Stele nun auch das Meer vor unserer Haustür ganz genau beobachten. So zeigt das Küsten-Beobachtungssystem COSYNA (Coastal Observing System for Northern and Arctic Seas) des Helmholtz-Zentrums Geesthacht, wie routinemäßig umfassende Informationen über



Der Nordsee ganz nah: Wie die Wissenschaftler des Instituts für Küstenforschung am Helmholtz-Zentrum Geesthacht das Meer vor unserer Haustür beobachten. (Grafik: HZG)

den aktuellen Zustand und die Veränderungen im küstennahen Bereich der Nordsee erzeugt werden können. Es koppelt die entwickelten Analysesysteme, Beobachtungsdaten und Modellrechnungen in „Echtzeit“. Direkt nach der Messung beziehungsweise Computersimulation werden die Mess- und Modellierungsdaten bereitgestellt und visualisiert. Als erstes COSYNA-Produkt wurde ein System zur kontinuierlichen Beobachtung und Vorhersage der Strömungen in der Deutschen Bucht entwickelt.

Dafür werden unter anderem per Radar Wellen und Strömungen in größeren Bereichen der Nordsee gemessen. Aus den Radarmessungen werden zum Beispiel Strömungskarten erstellt. Drei Radarstationen auf Sylt, nahe Büsum und auf Wangerooge beobachten dazu ständig die Meeresoberfläche. Die stündlich aktualisierten Strömungskarten stehen in einem Datenportal zum Download zur Verfügung. Sie können für die Sicherheit im Schiffsverkehr, für Drift-Vorhersagen von Gefährstoffen und für Rettungs-

maßnahmen genutzt werden. Regelmäßig fahren die Küstenforscher aus Geesthacht auch zu Messfahrten mit Forschungsschiffen raus aufs Meer. Doch wie kommt man zusätzlich und vor allem dauerhaft an zuverlässige Daten aus der Nordsee? Die pfiffige Idee der Forscher: Eine sogenannte „FerryBox“, die auf Fähren- und Frachtschiffen installiert wird. Schiffe, die eigentlich nicht für die Meeresforschung da sind, deren Betreiber sich aber von der Idee begeistern ließen. Das automatische Messsystem analysiert das Meerwasser,

das in die „FerryBox“ gepumpt wird, selbständig. Verschiedene Sensoren messen Temperatur, Salzgehalt, Sauerstoffgehalt, Trübung, pH-Wert, Chlorophyll sowie Nährstoffgehalt und Algen in der Nordsee. Die „FerryBox“ reinigt sich automatisch selber und kann von Land aus kontrolliert werden, denn über Satellit sind alle FerryBoxen mit der Datenzentrale in Geesthacht verbunden. Auch auf der Forschungsplattform FINO 3 misst so eine Box circa 80 Kilometer westlich von Sylt selbständig und regelmäßig den Salzgehalt der Nordsee.

„Mich fasziniert immer wieder, zu welchen bahnbrechenden Erfindungen das Meer die Menschen inspiriert und mit welchen Visionen gerade Meeresforscher unsere Ozeane durchdringen. Ich freue mich schon sehr darauf, in unserem Kaispeicher B nun fast live in die Nordsee blicken zu können“, sagt Museumsgründer und Stifter Prof. Peter Tamm, für den das Engagement des Helmholtz-Zentrums Geesthacht im Maritimen Museum ein großes Geschenk ist. Mehr Informationen über die Arbeit der Küstenforscher gibt es im Internet unter www.hzg.de. ■

Ausgewählte Termine im Januar im Kaispeicher B: Fahrt mit dem Schiffssimulator

Auch im neuen Jahr die Attraktion im Kaispeicher B: Eine Fahrt mit dem Schiffssimulator. Auf der Brücke der „Tokyo Express“ übernehmen Sie das Ruder und erleben die Häfen von Rotterdam, Singapur und Hamburg. Unter den fachkundigen Augen ehemaliger Kapitäne können Sie ein etwa 300 Meter langes Großcontainerschiff durch die verschiedenen Reviere fahren. **Jeden Sonntag, Dienstag und Mittwoch ab 14 Uhr**

Schwertransporte auf See

Der sichere Transport von Schwergutladungen über die Ozeane gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Schifffahrt. Kapitän a. D. Bech berichtet von der Arbeit auf einem Schwergutschiff.

Dienstag, 07.01., 15–16 Uhr

Kapitänsführung „Navigation und Kommunikation“

Dank GPS finden wir heute leicht den Weg. Wie erkannte der Kapitän eines Segelschiffes vor über 200 Jahren, wo er war und wohin er fahren sollte? Anhand von nautischem Gerät erklärt der Experte Klaus Bösecke Navigation und Kommunikation auf See von der Vergangenheit bis heute.

Donnerstag, 09.01. 15–16:30 Uhr

„Admiral Nelson und seine Zeit“

Der britische Admiral Horatio Nelson gilt als einer der geschicktesten Flottenführer der Geschichte. Die Führung behandelt jedoch nicht nur die Schlachten Nelsons, sondern auch den Dienst an Bord sowie seine privaten Eskapaden.

Freitag, 17.01., 14–14:30 Uhr

„Moderne Piraterie“

Filmpiraten wie Captain Jack Sparrow, Seeräuber-Legenden wie Klaus Störtebeker und eine gewisse Freibeuter-Romantik tragen dazu bei, Verbrechen auf hoher See zu erklären. Die Wirklichkeit sieht anders aus: Die moderne Piraterie, z. B. vor der Küste Somalias, ist heute wieder eine reale Gefahr auf See. Welche Möglichkeiten hat eine Mannschaft, sich und das Schiff zu schützen? Kapitän Gebhard Knull berichtet von seinen Erfahrungen auf See.

Donnerstag, 30.01. 15–16:30 Uhr

Farmer Regel Nr. 14

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:

040 226 226 330

Oder online auf city-farming.de

city farming
bringt frisches glöck